IMT Nuremberg Archives

H – 284

International Court of Justice

21 Feb-M-SF-1.

INTERNATIONALER MILITAERGERICHTSHOF
NUERNBER, DEUTSCHLAND, 21. FEBRUAR 1946
SITZUNG 10.00 BIS 13.00 UHR

COURT-MARSHAL: Hohes Gericht! Der Angeklagte Hess wird wegen Krankheit der heutigen Vormittagssitzung fernbleiben.

GENERAL RUDENKO: Ich moechte dem Herrn Vorsitzenden bekanntgeben, dass wir entsprechend der Erlaubnis des Gerichtshofes und gemaess dem Plan der russischen Anklagevertretung nunmehr den Tatbestand ueber die Zerstoerung und Planung von kulturellen und wissenschaftlichen Werten, kulturhistorischen Institutionen, oeffentlichen Einrichtungen, Kloestern, Kirchen und anderen Institutionen der religioesen Kultur sowie die Zerstoerung von Staedten und Dorfern vorbringen werden.

Diese Beweise in diesem Zusammenhangewerden von Staatsrat der Justiz, II. Klasse, A.U. Raginsky vorgelegt.

COLONEL RAGINSKY: Meine Herren Richter! Unter den zahlreichen und sehr schweren Kriegsverbrechen der Hitler-Verschwoerer - Verbrechen die ausfuehrlich im dritten Punkt der Anklageschrift dargelegt sind - nehmen die Verbrechen gegen die Kultur einen besonderen Platz ein.

Die Hitler-Verschwoerer betrachteten die Kultur des Geistes und der Menschheit als ein Hindernis fuer ihre unaussprechlichen Greueltaten gegen die Humanitaet und entfernten diese Hindernisse mit der ihnen eigenen Grausamkeit. Gleichzeitig mit der Vorbereitung ihrer verrueckten Plaene zur Erlangung der Weltherrschaft arbeiteten die Hitler Verschwoerer auch einen Vernichtungsfeldzug gegen die Weltkultur aus. Sie traeumten, Europa in die Zeit seiner Beherrschung durch die Hunnen und Teutonen zurueckzuwerfen und die Menschheit der Barbarei zu ueberantworten.

Es ist nicht notwendig, die zahlreichen Ausspruche der faschistischer Raedelsfuehrer ueber dieses Thema zu erwaehnen. Ich will nur auf einen Ausspruch Hitler's zurueckkommen, in Rauschnigg's Buch auf Seite 80 zitiert, welch die Anklagevertretung der Sowjet Union bereits dem Gerichte vorgelegt hat: Hitler erklaerte:

"Wir sind Barbaren und wollen Barbaren sein. Das ist ein Ehrentitel."

Im Namen der Anklagevertretung der Sojet-Union beabsichtige ich, dem Gericht Beweismaterial vorzulegen, auf welche Weise die Angeklagten die Be-

H0284 – 0002

H0284-0003

fehle Hitlers in die Tat umsetzten, die im Zerstoeren kultureller Einrichtungen im Raub der Zerstoerung von Kulturschaetzen und im Ersticken des nationalen kulturellen Lebens der Voelker bestanden, die zeitweise von den deutschen Armeen besetzte Gebiete bewohnten, die Gebiete der Sowjet-Union, Polens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens.

Ich will dem Gericht nunmehr Tatbestand vorlegen, auf welche Weise die Hitleristen im Vornhinein den Raub kultureller Schaetze vorbereiteten, und planten, wie der "Einsatzstab Rosenberg" lange vor dem Ueberfall auf die Sowjet-Union fuer Pluenderungen geschult wurde und wie die raeuberische Taetigkeit des Angeklagten Rosenberg in engem Zusammenhang mit Goering, Heydrich und dem Oberkommando der Wehrmacht stand und wie diese Pluenderungen bemaentelt wurden.

Es ist nun allgemein bekannt geworden, zu welch unerhoerten Luegen und Provokationen die Hitleristen ihre Zuflucht nahmen, um ihre Verbrechen zu tarnen. Sie rotteten Millionen von Menschen in den Vernichtungslagern aus und sprachen gleichzeitig in ihren Befehlen von "Reinigung" und "Siebung". Waehrend sie kulturelle Kostbarkeiten pluenderten und zerstoerten, sprachen sie gleichzeitig von "Sammlung von Material" und von "Problemstudien" und nannten sich "Traeger der Kultur".

Die Hitleristen-Verschwoerer versuchten, die Bevoelkerung der von ihne besetzten Gebiete in rechtlose Sklaven zu verwandeln und zerstoerten zu diesem Zweck die nationale Kultur der betreffenden Voelker.

Die Zerstoerung der nationalen Kultur der Slawen und die Germanisierun der Bevoelkerungen folgte der deutschen Besetzung mit der gleichen verbrecherischen Regelmaessigkeit, wie Pluenderung, Vergewaltigung, Brandstiftung und Massenmord.

Ich uebergehe den Rest von Seite drei und vier meines Berichtes und wende mich dem zweiten Teil, Seite fuenf, meiner Darlegungen zu.

Wie bereits von mir angedeutet, war die Vernichtung der nationalen Kultur der Bevoelkerung der besetzten Gebiete ein wesentlicher und wichtiger

H0284-0004

Bestandteile des allgemeinen Planes der Hitler-Verschwoerer zur Aufrichtung ihrer Weltherrschaft. Es ist schwer, feststtstellen, was in ihren Plaenen ueberwiegte, Zerstoerung oder Pluenderung. Aber sowohl Zerstoerung als auch Pluenderung zweifellos auf ein Ziel gerichtet: Vernichtung. Und diese Vernichtung wurde von den Deutschen ueberall in den besetzten Gebieten in grossem Masstab ausgefuehrt.

Artikel 56 der Haager Konvention legt fest:

"Das Eigentum der Gemeinden und der dem Gottesdienste, der Wohltaetigkeit, dem Unterrichte, der Kunst und der Wissenschaft gewidmeten Anstalten, auch wenn diese dem Staate gehoeren, ist als Privateigentum zu behandeln.

Jede Beschlagnahme, jede absichtliche Zerstoerung und Beschaedigung von derartigen Anlagen, von geschichtlichen Denkmaelern oder von Werken der Kunst und Wissenschaft ist untersagt und soll geahndet werden."

Die Hitleristen verhoehnten bewusst und systematisch die im Artikel 56 festgelegten Prinzipien und Forderungen. Alle diese Verschwoerer haben sich dessen schuldig gemacht, in erster Linie jedoch der Angeklagte Rosenberg. Rosenberg hatte eine Organisation mit weitverzweigten Veraestelungen fuer die Pluenderung von kulturellen Schaetzen, zahlreiche Beamtenstaebe und Agenten.

Der "Einsatzstab Rosenberg" und Rosenberg's Stabschef Utikal waren das Zentrum, wo alle Faeden zusammenliefen, ein Zentrum, welches die verbrecherische Taetigkeit der zahlreichen von der Hitler Regierung und dem OKW ermutigten und geleiteten Pluenderungs-Organisationen zusammenfasste und dirigierte. Ein Erlass Hitlers vom 1. Maerz 1942 setzte Rosenberg offiziell als Leiter der Pluenderung von Kunstschaetzen in den besetzten Gebieten ein.

Ich beziehe mich auf das Schriftstueck Nr. 149-PS (Beweisstueck USA 369), welches von der Anklagevertretung der Vereinigten Staaten am 18. Dezember 1945 dem Gericht vorgelegt wurde. Mit Ihrer Erlaubnis, Herr Vorsitzender, werde ich aus diesem Schriftstueck nur zwei Absaetze zitieren. Es ist auf Seite drei des Dokumentenbuches zu finden. Ich zitiere:

H0284 – 0005

"Sein - Rosenberg - Einsatzstab fuer die besetzten Gebiete hat das Recht, Bibliotheken, Archive, Logen und sonstige weltanschauliche und kulturelle Einrichtungen aller Art nach entsprechendem Material zu durchforschen und diese fuer die weltanschaulichen Aufgaben der NSDAP, und die spaeteren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der Hohen Schule beschlagnahmen zu lassen."

Ich lasse diesen Absatz weg und zitiere den letzten Paragraphen:

H0284 - 0006

"Die Durchfuehrungsbestimmungen ueber die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht erlaesst der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsleiter Rosenberg. Die notwendigen Massnahmen innerhalb der in deutscher Verwaltung befindlichen Ostgebiete trifft Reichsleiter Rosenberg in seiner Eigenschaft als Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete."

Dieser Erlass Hitler's wurde, wie eindeutig aus dem Schriftstueck hervorgeht, an alle Dienststellen der Wehrmacht, der Partei und des Staates geleitet. Der 1. Maerz 1942 soll aber nicht als Beginn der raeubersichen Taetigkeit Rosenberg's betrachtet werden. Zur Bekraeftigung dieser Feststellung will ich einige Auszuege aus einem Schreiben Rosenberg's an Reichsminister Bormann verlesen. Das Schreiben ist vom 23. April 1941 datiert. Auch dieses Dokument 071-PS wurde dem Gericht von der Amerikanischen Anklagevertretung am 18. Dezember 1945 vorgelegt und unter Beweisstueck Nr. 371 vom Tribunal angenommen.

Dieses auf Seite 4 des Dokumentenbuches befindliche Schriftstueck ist der Tatsache wegen interessant, dass in ihm Raub mit " Beschlagnahmungen" bezeichnet wird und vom Angeklagten Rosenberg in enger Zusammenarbeit und Fuehlungnahme auf der Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung zwischen seinem und Himmler's Ministerium ausgefuehrt wurde.

Ich zitiere Auszuege von der ersten Seite der russischen Uebersetzung dieses Schreibens, welches ich sehr kurz halten werde:

"Ich habe"- schrieb Rosenberg- " Ihnen Fotokopie meiner Abmachung mit dem SD, die ja mit ausdruecklicher Zustimmung von Gruppenfuehrer Heydrich zustandegekommen ist, uebergeben."

Weiters werden Sie auf Seite 5 des Dokumentenbuches finden:

" Um die Kunstschaetze hat es sich stets in zweiter Linie gehandelt. In erster Linie ist auf Veranlassung des Fuehrers zweimal ein Befehl des Chefs des OKW an die besetzten Gebiete des

H0284-0007

Westens gegangen, alles wissenschaftliche - und Archivgut weltanschaulicher Gegner mir fuer Forschungszwecke zur Verfuegung zu stellen. Das ist auch in weitestem Masse und in engsten Zusammenarbeit mit dem SD und den militaerischen Befehlshabern geschehen."

Die Wichtigkeit, welche die Hitler Verschwoerer der raeuberischen Taetigkeit des Rosenberg'schen "Einsatzstabes" beigemessen haben, geht aus einem Zirkularschreiben des Angeklagten Goering vom 1. Mai 1941, hervor, das an alle Dienststellen der Wehrmacht, der Partei und des Staates gerichtet war und den Befehl enthielt, mit den "Einsatzstab Rosenberg" zusammenzuarbeiten. Dieses Schriftstueck wurde dem Gericht von unseren amerikanischen Kollegen am 28. Dezember 1945 vorgelegt und unter USA Beweisstueck No. 384 angenommen.

Das Ausmass der Pluenderungen war zur Zeit dieses Schreibens bereits sehr ausgedehnt. Wie Rosenberg in seinem Schreiben vom 23. April 1941 andeutet, wurden bis zu diesem Zeitpunkt - April 1941 - bereits 7 000 Kisten geraubter Kunstschaetze nach Deutschland versandt.

Um dieses Schriftstueck zu beenden, will ich mit der Erlaubnis des Gerichtes noch einen Absatz verlesen, der auf Seite 6 des Dokumentenbuches gefunden werden kann. Es handelt sich um den vorletzten Absatz. Rosenberg schreib:

"Die Dinge <u>sind</u> an sich also <u>praktisch geklaert</u> und die Arbeit hat ihren Gang genommen. Worum ich bat, war nur eine Bestaetigung, dass die schon gefaellten Entscheidungen fuer den Westen unter den gegebenen Umstaenden auch fuer andere besetzte oder zu besetzende Gebiete Geltung haben."

Dieses Schriftstueck, in dem Pluenderung "Arbeit" genannt wird, zeigt, dass Rosenberg's verbrecherische Taetigkeit in enger Zusammenarbeit mit dem SD un dem Oberkommando der Wehrmacht ausgefuehrt wurde, und schliesslich, dass bereits zu einem so zeitlichen Datum wie April 1941 ueber die Pluenderung von zu besetzenden Gebieten

H0284 - 0008

diskutiert wurde.

Nach den Vortraegen des Hauptanklagevertreters der USSR, General Rudenko, und des Sprechers fuer die Staatsanwaltschaft der Vereinigten Staaten, Mr. Alderman, ist bekannt, was in Rosenberg's Schreiben als " zu besetzende Gebiete" gemeint ist. Es handelt sich um den Zeitpunkt der praktischen Durchfuehrung der verbrecherischen Jdeen der Hilteristen, die Planung des sogenannten Planes "Barbarossa". Es war der Zeitpunkt der raschen Verschiebung der deutsch-faschistischen Horden an die Grenzen der Sowjet-Union. Es war der Zeitpunkt des Ueberfalles auf die USSR.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass schliesslich im April 1941 der Angeklagte Rosenberg Utikal zum Leiter saemtlicher Operationsstaebe ernannte, da die " Schaffung einer solchen Funktio. sich im Laufe des Krieges als noetig erweisen koennte". In diesem Zusammenhang bezog sich Rosenberg auf die " erfolgreiche Arbeit" seines Operationsstabes in den besetzten Gebieten Westeuropas und in den Niederlanden, sowie auf die bisher gewonnenen Erfahrungen. Diese Tatsache geht aus einer Utikal gerichteten Bestaetigung seitens des Angeklagten Rosenberg hervor, datiert vom 1. April 1941 und von Rosenberg unterschrieben.

Die Echtheit dieses Schriftstueckes 143-PS wurde von Rosenberg waehrend eines Verhoers vom 26. September 1945 bestaetigt. Ich lege dieses Dokument als USSR Beweisstueck No. 371 vor.

Ich will in diesem, meinem Bericht ueber die Organisation fuer die Pluenderung und Zerstoerung von Kunstschaetzen auf ein weiteres Ministerium hinweisen, dass Diplomatie mit Raub vereinigte. Es handelt sich um das deutsche Ministerium fuer Auswaertige Angelegenheiten.

Der Hauptanklaeger General Rudenko, fuer die Sowjet-Union zeigte in seiner Einfuehrungsrede, dass die Pluenderungen in den besetzten Gebieten der Sowjet-Union auf direkte Veranlassung der

H0284 - 0009

der Deutschen Reichsregierung erfolgten und nicht von den Angeklagten Goering und Rosenberg und den ihnen untergebenen zahlreichen Staeben und Gruppen ausgefuehrt wurden. Auch das von Angeklagten Ribbentrop geleitete Auswaertige Amt nahm daran teil.

Die Schaffung einer Organisation oder Formation wie die des "Ribbentrop-Bataillons" und seine aktive Mitarbeit an der Pluenderung von kulturellen Schaetzen in den besetzten Gebieten der USSR geht aus einer geschriebenen Zeugenaussage des Obersturmfuehrer Dr. Foerster vom 10. November 1942 hervor, der von Einheiten der Roten Armee im Gebiete von Mozdok gefangengenommen wurde. Dies fand im noerdlichen Kaukasus statt. In seiner Zeugenaussage legte er die Aufgaben des "Einsatzstabes Rosenberg" in den Pluenderungen, oder wie er es nannte, in den "Beschlagnahmungen von Schaetzen und Antiquen aus Museen fest.

Ich lege ein Fotokpoie dieser Aussage dem Gericht als Dokument USSR 157 vor. In seiner Erklaerung sagte Forster Ich lese im August 1941, waehrend meines Aufenthalts in Berlin wurde ich mit Hilfe meines alten Bekannten von der Berliner Universitaet Dr. Focke, der in der Presseabteilung des Auswaertigen Amtes taetig war, von den Panzerjagern 87 vom Bataillon zur besonderen Verwendung des Auswaertigen Amtes abkommandiert. Dieses Bataillon war auf Anregung des Reichsministers des Auswaertigen Amtes Ribbentrop gegruendet worden und unterstand ihm. Der Fuehrer des Bataillons ist Major der Waffen-SS von Kuensberg.

Die Aufgabe des Bataillons zur besonderen Verwendung bestand darin, dass sofort nach dem Fall von Grosstaedten vom Bataillon Kulturschaetze und Kunstgegenstaende, die von grossen historischen Wert waren, beschlagnahmt und nach Deutschland gebracht werden sollten und wertvolle Bucher und Filme ausgesondert werden sollten. Das Bataillon zur besonderen Verwendung bestand aus 4 Kompanien. Die erste Kompanie ist dem deutschen Expeditionskorps in Afrika, die zweite Kompanie der Armeegruppe Nord, die dritte Kampanie der

H0284 – 0010

Arme gruppe Mitte und die vierte Kompanie der Armeegruppe Sued beigegeben. Die erste Kompanie ist vorlaeufig in Italien in Neapel, wo sie auf die Moeglichkeit zum uebersetzen nach Afrika wartet. Der Bataillonschef befindet sich in Berlin, Hermann Goeringstrasse 6 Das beschlagnahmte Material ist in den Geschaeftsraeumen der Fa. Adler, Hardenbergstrasse untergebracht worden. Von unserer Abfahrt nach Russland vermittelte uns Major von Kuensberg den Befehl von Ribbentrop, alle wissenschaftlichen Anstalten, Institute, Bibliotheken und Palaeste gruendlich durchzuraeumen. Alle Archive durchzusehen und alles was wichtig und wertvoll ist, zu beschlagnahmen.

Aus den Berichten meiner Kameraden ist mir bekannt, dass die zweite Kompanie meines Bataillons wertvolle Gegestaende aus den Palaesten der Vororte von Leningrad beschlagnahmte. Ich selbst war damals nicht dabei.

In Zarskoje Selo beschlagnahmte die Kompanie und stellte die Ausstellung des grossen Weltmuseums der Kaiserin Katharina sicher. Es wurden von den Waenden chinesische Seidentapeten und vergoldete, geschnitzte Verzierungen abgerissen.

H0284 - 0011

Die kuenstlerischen Ornamente, mit der die Wandelhalle versehen war, wurden weggenommen und abtransportiert.

Aus dem Palast des Kaiser Alexanders wurden antike Moebel und eine grosse Bibliothek die gegen 6 - 7000 Baende in franzoesischer Sprache und ueber 5000 Baende und Manuskripte in russischer Sprache anthielt, weggebracht.

Ferner werden Sie das Zitat auf Seite 10 Ihres Dokumentenbuches finden. Die vierte Kompagnie, bei der ich mich befand, beschlagnahmte in Kiew die Ausstattung des Lebensraumes des medizinisch-wissenschaftlichen Forschungsinstitutes. Die ganze Ausstellung, wissenschaftliches Material, Dokumente und Buecher sind nach Deutschland abgesandt worden.

Reiche Beute wurde uns zuteil in der Bibliothek der ukrainischen Akademie fuer Wissenschaft und Schrifttkunde, wo die groessten, seltensten Manuskripte in persisch, abesynisch, und russische und ukrainische technische Werke von Buechern des ersten russischen Druckers Svan Fjodorow und seltene Ausgaben und Werke von Schewtschenko, Mizewitsch und Svan Franko aufbewahrt wurden.

Aus dem Museum in Kiew der ukrainischen-russischen Kunst, der West und Ostkunst und aus dem zentralen Schatyenko Museum sind viele zurueckgebliebene Ausstellungsgegenstaende nach Berlin abtransportiert worden. Darunter Gemaelde und Portraets von Wereschtschagin Fjodotov, Gemaelde und Kunstwerke von Antokolksi und andere Werke russischer Maler und Bildhauer.

In Kharkow in der Korolenko Bibliothek wurden einige 1000 wertvolle Buecher in Prachtausgaben ausgewaehlt und nach Berlin gebracht. Die uebrigen Buecher wurden vernichtet.

Aus der Kharkov-Bildergalerie sind einige 100 Bilder sichergestellt, darunter 14 Bilder von Aiwosowski, viele Werke von Bolienow, Schischlin und anderen. Es sind auch alte Strukturen und das ganze wissenschaftliche Archiv des Museums weggebracht worden. Stickereien, Teppiche, Gobelins und andere Ausstellungsgegenstaende haben sich die deutschen Soldaten angeeignet. Es ist mir noch bekannt, sagte Forster in seiner Aussage, dass der Rosenbergstab besondere Kommandos zur Beschlagnahme von wertvollen antiken Museumsgegenstaenden in den besetzten Gebieten Europas und des Ostens eingesetzt hat. An der Spitze des Kommandos stehen sachkundige Zivilisten. Nach der Einnahme einer Gross-Stadt treffen Fuehrer dieser Kommandos in

H0284 - 0012

in Begleitung von Fachleuten aller Art ein. Sie besichtigen Museen, Bildergalerien, Ausstellungen, Kultur- und Kunststaetten, untersuchen ihren Zustand und beschlagnahmen alles wertvolle.

Ich lasse den letzten Absatz dieser Aussage aus.

Mit Erlaubnis des Hohen Gerichts werde ich zwei weitere Auszuege aus einem Brief des Reichsministers fuer die besetzten Gebiete vorlegen, der das Datum 7. April 1942 traegt und von dem Minister von Laibrandt, dem engsten Mitarbeiter des Angeklagten Rosenberg, unterzeichnet ist. Dieser Brief ist in ihrem Dokumentbuch auf den Seiten 12 und 13 zu finden. Dieser Brief ist am 18. Dezember v.J. von der amerikanischen Delegation vorgelegt worden. Dieses Dokument ist sehr aufschlussreich, soweit das Ausmass der geplanten Pluenderung in Betracht kommt und auch vom Gesichtspunkt der Tarnung der Pluenderung. Das Dokument zeigt in schamloser Weise die Erhaltung von Kulturgegenstaenden, Forschungsmaterial und wissenschaftliche Einrichtungen in den besetzten Ostgebieten.

Dieses Dokument ist auch charakteristisch in Bezug auf die Tatsache, dass Rosenberg aus Furcht, dass ihm eine Beute entgehen koennte er sein eigenes Monopolrecht fuer die Pluenderung schuf und nur mit dem Generalquartiermeister der Armee Uebereinkuenfte schloss. Dieser Brief zeigt, wie Rosenberg Einsatzstab seine Arbeit durchfuehrte.

Ich lese den ersten Auszug dieses Briefes. Ich zitiere:

Mit der Erfassung nun einheitlichen Bearbeitung der Kulturgueter, des Forschungsmaterials und der wissenschaftlichen Einrichtungen aus Bibliotheken, Archiven, wissenschaftlichen Instituten, Museen usw. in oeffentlichen, kirchlichen oder privaten Raeumen vorgefunden, habe ich den Einsatzstab beauftragt, Der Einsatzstab beginnt, wie im Fuehrererlass vom 1. Maerz 1942 erneut angeordnet im Einvernehmen mit dem Herrn Generalqua-rtiermeister des Heeres, seine Arbeit unmittelbar nach Besetzung der Gebiete durch die kaempfende Truppe und fuehrt sie nach Einrichtung der Zivilverwaltung im Einvernehmen mit dem zustaendigen Reichskommissar bis zur entgueltigen Abwicklung weiter. Alle Dienststellen meines Geschaeftsbereiches ersuche ich, die Beauftragten des Einsatzstabes bei der Durchfuehrung aller Massnahmen weitgehendst zu unterstuetzen und alle erforderlichen Auskuenfte zu erteilen, insbesondere darueber, in wie weit bereits Gegenstaende aus dem besetzten Ostgebiet erfasst und von dem bis-

H0284 - 0013

herigen Standort weggeschafft worden sind und wo sich dieses Material zur Zeit befindet.

Wie Sie sehen, meine Herren Richter, war die Pluenderung der Bibliotheken, Archive, wissenschaftlichen Forschungsinstituten, Museen sowohl privater als auch oeffentlicher und auch der Kirchenschaetze geplant. Die Tatsache, dass die nicht eine Frage der Sicherstellung der Kulturgueter, sondern der Pluenderung ist, kann aus dem folgenden Auszug erwaehnt werden. Ich zitiere:

Soweit entgegen diesen Bestimmungen Beschlagnahmungen oder Abtransporte bereits stattgefunden haben, ist dies unter Beifuegung eines genauen Verzeichnisses der Gegenstaende sowie unter Angabe des derzeitigen Aufgabeortes unverzueglich an den Einsatzstab des Reichsleiter Rosenberg's Berlin-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 1 mitzuteilen.

Ich werde Ihre Aufmerksamkeit nicht fuer die vielen Empfaenger in Anspruch nehmen, an die dieser Brief verteilt wurde, ich werde nur einige erwaehnen, und zwar das OKH, den Reichsminister der Wirtschaft, der Bevollmaechtigte fuer den Vierjahresplan, der Reichskommissar fuer die baltischen Staaten und die Ukraine usw.

Dieses Dokument bestaetigt daher noch einmal, dass sowohl Goering als auch Funk und die Vertreter des OKH eine aktive Rolle in der Pluenderung spielten.

Die sehr wertvollen Kunstwerke, die aus den besetzten Laendern weggeschafft wurden, brachte man nach Deutschland, das von den Hitlerleuten in eine Raeuberhoehle verwandelt wurde.

Die Ausserordentliche Staatskommission stellt fest, dass im Januar 1942 der Befehlshaber der ersten Tankarmee General der Kavallerie Mackensen in Gegenwart des Chef der Propagandaabteilung der ersten Tankarmee Miller von dem Museum fuer Gemaelde und plastische Kunst in Rostow, das in die Stadt Pyatigorsk verlegt worden war, und in dem Gebaeude des Lermontov Museum untergebracht wurde, die wertvollen Gemaelde von Ribeiro, Rubens, Murillo, Jordans, Vereshiagin, Korovia, Kramskez, Polenov, Repin, Lagerio, Ayvasowsky und Shiskin und Skulpturen von Danatello und andere Ausstellungsstuecke wegnahm.

Diese Erklaerung meine Herren Richter wurde under der Nummer USSR 37 vorgelegt. Mit Ihrer Erlaubnis moechte ich nur einen Absatz auf Seite 5 des Dokumentes vorlesen. Das Zitat befindet sich auf Seite 18 Ihres Dokumentenbuches.

Das Rostover Museum fuer schoene Kuenste ist von General Mackensen, dem

H0284 - 0014

Kommandeur der ersten deutschen Tank-Armee, und Mueller, dem Chef der Propaganda-Abteilung, dieser Armee, gepluendert worden und die Schaetze des Museums sind nach Deutschland geschafft worden.

Aus der eidesstattlichen Erklaerung des Bevollmaechtigten der Polnischen Regierung des Herrn Stephan Kurovsky geht hervor, dass der Angeklagte Frank an der Pluenderung der Kunstschaetze des polnischen Staates auch das Ziel einer persoenlichen Bereicherung verfolgte.

Bilder, Porzellan und andere Kunstwerke von den gepluenderten Museen in Warschau und Krakau, besonders von dem Vavel Schloss wurden nach dem Landgut des Angeklagten Frank verschleppt.

Die eidesstattliche Erklaerung, die ich erwaehnte, ist ein Anhang zu dem Bericht der polnischen Regierung und wird dem Gericht als Dokument Nr. USSR 302 vorgelegt. Dieses Dokument befindet sich in ihrem Dokumentenbuch auf Seite 19 und 20.

Das Dokument, das die Nr. 055 PS traegt, ist ein Brief vom Leiter der vierten politischen Fuehrungsgruppe des Reichsministeriums fuer die besetzten Ostgebiete vom 14. September 1944. Es gibt Anzeigen darueber, wohin die gepluenderten Kunstgegenstaende gebracht und wo sie aufbewahrt werden.

Dieser Brief ist adressiert an Herrn Reichsminister. Kopie an den Chef des Fuehrungsstabes der Politik und betitelt: Rueckgefuehrte Kunstgegenstaende aus der Ukraine. Dieser Brief befindet sich im Dokumentenbuch auf Seite 21. Ich lege diesen Brief als dokumentiertes Beweismittel vor unter USSR 372 und verlese den Text dieses Briefes:

Der Reichsminister fuer die Ukraine hat die aus Kiew und Charkow zurueckgefuehrten Gemaelde und Kunstgegenstaende in Ostpreissen an folgende Bergungsorte untergebracht:

1.) Gut Richau bei Wehlau

2.) Herrenhaus Wildenhoff, Besitzer Graf Schwerin.

Ferner lese ich den Text des Briefes:

Es handelt sich um 65 Kisten ueber deren Inhalt ein genaues Verzeichnis in der Anlage beigefuegt wird. Von weiteren etwa 20 Kisten, 57 Mappen und eine Rolle Graveuren bestehen bisher keine Inventarverzeichnisse. Unter den Gemaelden befinden sich eine grosse Anzahl alte erstklassige Werke bekannter Meister, deutscher niederlaendischer, und italienischer Schulen des 16,

H0284 – 0015

17. und 18. Jahrhunderts, sowie Arbeiten der besten russischen Kuenstler des 18. und 19. Jahrhunderts.

Insgesamt umfassen die Bestaende die wertvollen Stuecke aus oeffentlichen ukrainischen Kunstbesitz, die selbst nach oberflaechlicher Schaetzung Werte von vielen Millionen darstellen. Darueber hinaus muessen sie als einzige Sammlung dieser Art von internationalen Ruf auf deutschem Hoheitsgebiet fuer jede Gruppe von hoechst ehtischer und kulturpolitischer Bedeutung sein.

Ich lasse den letzten Absatz des Briefes aus, da er sich auf den Gegenstand bezieht. Ueber diesen Gegenstand zitiere ich einen Auszug auf Seite 2 eines Briefes von Rosenberg an Bormann. Aus diesem Brief habe ich bereits ein Zitat vorgebracht. Diese Stelle ist auf Seite 5 Ihres Dokumentenbuches. Ich zitiere:

Im Zuge dieser Beschlagnahmungen haben wir naturgemaess auvh andere Kulturgegenstaende, darunter wertvolle Kunstgegenstaende- und um diese nicht zu zersplittern - hat der Chef des Oberkommandos des Heeres auf meine Bitte und auf Befehl des Fuehrers veranlasst, dass diese Kunstgegenstaende von mir katalogiert und fuer den Feuhrer gesichert werden.

Um festzustellen, meine Herren Richter, wie sich der Angeklagte zu fremden Eigentum zu den Kunstschaetzen in den besetzten Laendern verhielt. Diese Episode ist enthalten in dem Bericht der tschechischslowakischen Regierung, die dem Gericht vorliegt und ein Auszug aus diesem Bericht ist gestern vorgelesen worden. Ich finde daher nicht, dass es noetig ist, dieses Dokument nochmals zu zitieren. Es ist aber noetig, zu bemerken, dass nicht nur Hitler, sondern auch Goering eifriger Teilnehmer an solchen Anschaffungen war.

H0284 - 0016

Sie haben ebenfalls gehoert meine Herren Richter, wie gestern gesagt wurde, wie Goering wertvolle Gobelins in Frankreich erwarb. Goering hat nicht nur Gobelins erworben, wie er in einem seiner Briefe an Rosenberg schrieb. Hier beziehe ich mich auf Dokument, das ich dem Gericht unter USSR Nr. 373 vorlege. Es befindet sich Auf Seite 156 - 158 des Dokumentenbuches.

Goering schrieb , dass er durch Tausch und Kauf, durch Geschenke, letzter Wille und Testamente damit eine Sammlung, die vielleic die wichtigste Privatsammlung zu mindestens in Deutschland vielleicht sogar in Europa, besass.

Das Dokument, das dem Gericht vorgelegt wird, ist eine Kopie von einem maschinengeschriebenen Brief und enthaelt eine Reihe von Korrekturen die offenbar von Goerings Hand stammen. Diese Kopie zusammen mit anderem Schriftwechsel Goerings wurde durch Einheiten der amerikanischen Armee aufgefunden, eine Tatsache, fuer die die amerikanische Anklagevertretung die noetigen Beweise seinerzeit unternommen hat.

Dieses Dokument, meine Herren Richter, enthaelt in bemerkenswerter Weise den Charakter der Anschaffung, die Goering machte und bestaetigt auch Ribbentrops Rolle in der Erhaltung der "Kulturschaetze in den besetzten Gebieten."

Aus diesem Grunde werde ich mit Ihrer Erlaubnis einige Auszuege aus diesem Dokument verlesen. Es ist ein Auszug von Seite 1 dieses Briefes. Ich lese:

"Ich habe nach dem vielen Hin und Her - so schrieb Goering an Rosenberg - es ausserordentlich begruesst, dass eine Stelle zur Sammlung der Dinge endlich berufen wurde, obwohl ich darauf hinweisen muss, dass auch noch andere Stellen sich hier auf Vollmachten des Fuehrers berufen, so vor allem der Reichsaussenminister, der schon vor mehreren Monaten ein Rundschreiben an alle Stellen schickte, in dem er u. a. bestaetigt, dass er fuer die besetzten Gebiete Befugnis hat, zwecks Sicherstellung der Kulturgueter."

Ich zitiere einen Auszug von Seite 2 dieses Briefes, letzter

H0284 - 0017

Absatz.

"Damit nun keine falsche Vorstellung aufkommt, bezueglich der Dinge, die ich fuer mich beanspruchen wollte und die ich durch Kauf teils erworben habe und teils erwerben moechte, will ich Ihnen hierzu folgendes mitteilen:

1) besitze ich heute bereits durch Kauf, Geschenk, Testament oder Tausch vielleicht die bedeutendste Privatsammlung, zumindest Deutschlands, wenn nicht Europas,,

2) eine sehr umfangreiche und hochwertige Sammlung der Hollaende aus dem 17. Jahrhundert,

3) eine verhaeltnismaessig kleine aber sehr gute Sammlung von Franzosen aus dem 18. Jahrhundert und schliesslich eine Sammlung italienischer Meister."

Sie sehen meine Herren Richter, wie das persoenliche materiell Interesse der Soldaten im Kriege in der Praxis ausgefuehrt wurde. Alles dies stellt unwiderruflich fest, wie systematisch die Hitleristen einen Pluenderungs- und Raubzug unternahmen und wie jedermann an der Pluenderung beteiligt war, angefangen vom gemeinen Soldaten bis zu den verbrecherischen Fuehrern Hitlerdeutschlands. Dasselbe muss bezueglich der Zerstoerung der Kulturschaetze gesagt werden. Verordnungen und Weisungen ueber die Zerstoerung von Kulturschaetzen kamen von den Fuehrern Hitlerdeutschlands und den hoechsten Befehlshabern der Wehrmacht.

Ich werde als Beweismittel den Befehl des Kommandeurs der 7. Armee zitieren, der von Feldmarschall von Reichenau gezeichnet ist, von Hitler gebilligt wurde und den Titel traegt "Ueber das Verhalten der Truppen im Osten". Diese Verordnung ist dem Gericht unter Nr.USSR 12 unterbreitet worden. Sie enthaelt direkte Instruktionen in unverhuellter Weise an die Hitlerleute fuer die Zerstoerung und Vernichtung der Kultur in den besetzten Gebieten.

Mit Ihrer Erlaubnis werde ich nur einen Satz dieser Verordnung zitieren. Dies ist auf Seite 161. Ich lese:

"Die Truppen sind an der Loeschung von Feuern nur an den

H0284-0018

Gebaeuden interessiert, die als Quartier fuer die Truppen benuetzt werden sollen. Alles andere muss vernichtet werden. Historische- und Kunstwerte im Osten sind von keiner Bedeutung."

Ich werde Ihnen noch ein weiteres Dokument zitieren, das klarstellt, wie die Zerstoerung und Pluenderung von Kunstschaetzen allgemein von Hitlerleuten in den besetzten Gebieten ausgefuehrt wurde und dass dies auf Anordnung der Hitlerregierung geschah. Ich habe das Beweismaterial im Auge, das der Angeklagte Frank durch die Eintragung in sein Tagebuch geliefert hat, von dem Auszuege dem Gericht bereits als Dokument USSR-223 unterbreitet wurden. In dem 1. Band des Frank'schen Tagebuches Seite 38 - dies entspricht Seite 169 in Ihrem Dokumentenbuch - befindet sich eine Eintragung Franks vom 4. Oktober 1939 mit folgendem Inhalt: Ich lese:

"Berlin, Besprechung mit dem Fuehrer. Der Fuehrer bespricht mit Herrn Generalgouverneur die Gesamtlage. Er billigt die Arbeit des Generalgouverneurs in Polen, insbesondere die Niederlegung des Schlosses in Warschau und den Nichtwiederaufbau dieser Stadt sowie die Ueberfuehrung der Kunstschaetze."

Ich bin der Ansicht, dass dieses Dokument, das ich gerade vorgelegt habe und aus dem ich zitierte, vollkommen genuegt, um die folgenden Schlussfolgerungen zu ziehen:

a) Die Pluenderung und Zerstoerung von Kulturschaetzen der Voelker in den besetzten Gebieten durch die Deutschen fand im Einklang mit vorher ausgearbeiteten und sorgfaeltig vorbereiteten Plaenen statt.

b) Die Pluenderung und Zerstoerung von Kunstschaetzen wurde von der faschistischen Regierung und dem deutschen Oberkommando der Wehrmacht geleitet.

c) Die aktive Rolle in der Organisierung der Pluenderung und Zerstoerung von Kulturschaetzen, sowie Teilnahme dn dieser Verschwoerung, spielten die Angeklagten Rosenberg, Ribbentrop, Frank und Goering.

Ich gehe nun ueber zum naechsten Teil des Berichtes der beti-

H0284-0019

telt ist:"Zerstoerung und Pluenderung von Kulturschaetzen in der Tschechoslowakei, Polen und Jugoslavien".

Ich berichte dem Gericht ueber die allgemeinen Plaene der Hitlerverschwoerer fuer die Erstickung des nationalen kulturellen Lebens in den von ihnen besetzten Laendern. Ich lasse den Rest der Seite 19 meines Berichtes aus.

Ich wende mich nun zunaechst dem Bericht zu, wie die Hitlerverschwoerer ihre verbrecherischen Plaene in der Tschechoslowakei, in Polen und Jugoslavien konkret in die Praxis umsetzten. Ich werde mich nur mit unwiderlegbaren Beweisen befassen, die aus offiziellen Berichten der Regierungen der Tschechoslowakei, Polen und Jugoslavien bestehen, die dem Gericht bereits von der sowjetischen Anklagevertretung unterbreitet wurden. Ich werde einige Teile der hier in Betracht kommenden Abschnitte dieses Berichtes zitieren, soweit sie sich direkt auf das von mir besprochene Thema beziehen und soweit sie noch nicht von meinen Kollegen angefuehrt wurden.

Ich komme jetzt zu den Auszuegen aus dem Bericht der tschechischen Regierung. Diese Auszuege befinden sich auf Seite 81 und 82 des Dokumentenbuches. Ich zitiere von Seite 81:

"Die Zerstoerung des kulturellen Lebens in der Tschechoslowakei Ausrottung der tschechischen Intelligenz,"

K.H. Frank, der im Maerz 1939 zum Staatssekretaer und Vertreter des Reichsprotektor von Neurath ernannt und im August 1943 Staatsminister und Chef des Deutschen Vollzugsausschusses im Protektorat wurde, aeusserte: "Die Tschechen sind zu nichts gut als zum Arbeiten und Bauern." K.H. Frank antwortete einer tschechischen Abordnung, die im Jahre 1942 die Wiedereroeffnung der tschechischen Universitaeten und Hochschulen forderte: Wenn der Krieg von England gewonnen wird, werde ich Eure Schulen wieder aufmachen, wenn Deutschland gewinnt, wird eine Volksschule von 5 Klassen gut genug fuer Euch sein."

Die Deutschen ergriffen alle Institute und Wissenschaften und ich gehe uber zu dem Zitat auf Seite 83. In vielen Instituten

H0284 – 0020

bemaechtigten sie sich sofort der wertvollsten Apparate und Instrumente und wissenschaftlichen Einrichtungsgegenstaenden. Die wissenschaftlichen Bibliotheken wurden mit systematischer Methode gepluendert. Wissenschaftliche Buecher und Filme wurden zerrissen oder fortgebracht. Das Archiv des Akademischen Senats, das der hoechsten Universitaetsbehoerde, wurde zerrissen oder verbrannt und die Karthotek zerstoert und in alle Winde zerstreut.

"Die Aufhebung der tschechischen Schulen."

Frank ordnete im November 1939 persoenlich die Schliessung der hoeheren tschechischen Bildungsanstalten fuer die Dauer von 3 Jahren an und den Studenten, die noch ihre Freiheit besassen, war die Ausuebung eines geistigen Berufes untersagt. Sie wurden aufgefordert, sich innerhalb von 48 Stunden eine manuelle Beschaftigung zu suchen, andernfalls

H0284 - 0021

sie in Arbeitslager nach Deutschland gesandt wuerden. Die Schliessung der Universitaeten war noch dadurch erweitert, dass alle grossen wissenschaftlichen Bibliotheken und alle Institute geschlossen wurden, die in der Lage waren, Material den Studenten zu liefern, die von den Universitaeten ausgeschlossen waren. Die Universitaetsbibliothek in Prag durfte nur von Deutschen besucht werden.

"Unterdrueckung jeder wissenschaftlichen Taetigkeit."

Die Schliessung der Universitaeten und Institute war nur der erste Schritt zur voelligen Vernichtung des wissenschaftlichen Lebens in der Tschechoslowakei. Die Gebaeude der wissenschaftlichen Institute wurden entweder deutschen Universitaeten und Instituten uebergeben oder deutschen Militaer- oder Zivilstellen. Die Deutschen brachten die ganze Universitaets-Apparatur, Buecher und sogar ganze Laboratorien nach Deutschland unter dem Vorwand, dass die Tschechoslowakei sie nicht mehr brauche. Eine ganze Reihe von Kunstwerken, Bilder, Statuen und rare Manuskripte wurden der Prager Universitaetsbibliothek und Privatsammlungen entwendet.

Es ist unmoeglich, dies im einzelnen festzustellen, es ist auch unmoeglich den Wert zu schaetzen. Die wissenschaftlichen Sammlungen, die den Nazis anheim fielen wurden deutschen Fabriken uebergeben.

Ich gehe jetzt ueber zu Seite 86 des tschechischen Berichtes und zitiere:

"Hunderte von tschechischen Elementarschulen wurden 1939 geschlossen. Die Schliessung der tschechischen Schulen im Laufe der ersten Kriegsjahre war so durchgreifend, dass 6 000 tschechische Lehrer gegen Ende 1940 arbeitslos wurden. Bis zum September 1942 waren 60% der tschechischen Elementarschulen von den Deutschen geschlossen worden. Alle tschechischen Buecher, die waehrend des republikanischen Regimes hergestellt worden waren, wurden konfisziert und die Verherrlichung des Fuehrerdeutschlands wurde zur Grundlage der Bildung und des Unterrichts der tschechischen Elementarschulen gemacht. 1939 hat sich die Zahl der Schueler, denen es erlaubt worden war, tschechische Schulen zu besuchen, bis 50 % gegen 1938 verringert. Ungefaehr 70 % der tschechischen Mittelschulen waren Ende 1942 geschlossen. Maedchen durften die Mittelschulen nicht besuchen. Kinder-

H0284 - 0022

gaerten fuer Kinder zwischen 3-6 Jahren waren voellig germanisiert und beschaeftigten nur deutsche Lehrer.

"Andere Verbrechen gegen die Kultur."

Monumente.

Denkmaeler in vielen Staedten wie das "Masaryk-Haus", die hauptsaechlichsten Bibliotheken und Saele die zur Verfuehrung von Lehrfilmen gebraucht wurden und wertvolle Stuecke enthielten, wurden beschlagnahmt und in Baracken fuer Offiziere und Gestapo umgewandelt. Die denkmaeler, die sie enthielten, manchesmal von grossen kuenstlerischen Wert, wurden beschaedigt und zerschlagen und in den meisten Faellen vollstaendig zerstoert, besonders die Statuen von Masaryk, Bilek's "Moses" und Maratka's "Erinnerung an die gefallenen Legionaere" wurden eingeschmolzen. Das Denkmal des "Unbekannten Soldaten" wurde entfernt. Heydrich entfernte das tschechische Nationaldenkmal vom Republikplatz. In einem Erlass vom Herbst 1942 wurden alle Universitaets- Bibliotheken aufgefordert, die gesamten bekannten tschechischen Werke und Wertausgaben an die Deutschen zu uebergeben. Die Sammlungen im Nationalmuseum wurden gepluendert, die Galerie "Moderne Kunst", die eine einzigartige Sammlung der tschechischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie einige Kostbarkeiten ueber die hauptsaechlichste franzoesiche Kunst enthielt, wurde geschlossen.

Die Kronjuwelen ehemaliger tschechischer Koenige mussten Heydrich ausgeliefert werden.

"Literatur".

Uebersetzungen von Klassikern moderner Werke, englischer, franzoesischer und russischer Verfasser wurden aus dem Umlauf gezogen. Die Werke zeitgenoessischer griechischer Autoren wurden der schaerfsten Zensur unterworfen. Die Deutschen liquidierten viele fortschrittliche Verlagsanstalten. Die gesamte politische Literatur der freien Republik wie auch die Werke der Maenner der tschechisch-russischen Renaissance des 18. und 19. Jahrhunderts waren verboten.

(Es tritt eine Stoerung der Lichtleitung ein).

VORSITZENDER: Das ist eine guenstige Gelegenheit, eine Pause einzuschalten.

H0284-0023

Die gesamte polnische Literatur der Republik, wie auch die grossen Werke der Persoenlichkeiten der Tschechoslowakei in der Renaissance waehrend des 18. und 19. Jahrhunderts verboten. Buecher von Verfassern juedischen Ursprungs waren verboten, wie auch Werke von Schriftstellern, die politisch verdaechtig waren. Die Deutschen verboten die Werke tschechischer Klassiker, wie die von Jan Huss, Werke des tschechischen Reformators des 15. Jahrhunderts, Alois Krasser, Werke des Verfassers historischer Romane und den Dichter Victor Diect, und andere. Auf diese Weise haben die Hitlerbanditen mit der ihnen eigentuemlichen Sturheit methodisch die Kultur des tschechoslowackischen Volkes geraubt und gepluendert, Werke, die die Kunst, Literatur und Wissenschaft umfassen. In Polen, wie in der Tschechoslowakei und in Jugoslavien haben die deutschen faschistischen Eindringlinge diese Pluenderungen und Liquidation der nationalen Kultur in einem grossen Masstabe und mit besonderer Grausamkeit durchgefuehrt. Die Hitlerverschwoerer zerstoerten die polnische Intelligenz, schlossen Unterrichtsanstalten, verboten die Veroeffentlichung polnischer Buecher, pluenderten Kunstwerke, sprengten und verbrannten nationale Denkmaeler.

Ich zitiere die erheblichen Auszuege aus dem polnischen Regierungsbericht, der dem Gericht als Beweisstueck USSR Nr. 93 vorgelegt wurde. Diese Auszuege finden Sie, meine Herren Richter, auf Seite 197 Ihres Dokumentenbuches.

"Die Vernichtung der polnischen Intelligenz:

In den angegliederten Gebieten wurden die Intellektuellen jeden Unterhaltes beraubt. Viele von ihnen, wie Aerzte, Richter, Professoren, wurden in Konzentrationslager gebracht oder ermordet. Im Generalgouvernements wurden 80 % der Intelektuellen jeden Unterhaltes beraubt. Jaornalisten und Schriftsteller konnten nichts verdienen, da die Presse liquidiert wurde. Keinerlei Erlaubnis wurde erteilt, neue Buecher herauszugeben. Auf diese Weise wurden 4 Universitaeten und 12 hoehere Schulen liquidiert. Vor September 1939 hatten sie zusammen 45 000 Studenten. In den von den Deutschen besetzten Gebieten waren ueber 550 Mittelschulen. Alle wurden gezwungen sich aufzuloessen.

H0284-0024

In den eingegliederten Gebieten wurden diese Schulen sofort geschlossen. Im Generalgouvernement gab man ihnen die Erlaubnis, weiter zu arbeiten. Aber schon im November 1939 wurde ein Befehl gegeben, den Unterricht zu unterbrechen. Die einzigen Schulen, denen es erlaubt war, zu arbeiten, waren die Gewerbeschulen oder Handelsschulen. Die Polen brauchten nicht gebildet zu werden. Polen sollte ein Arbeiter- und Bauernvolk werden. Das war die Richtlinie der deutschen Politik. Die Volksschulen in den eingegliederten Gebieten wurden fast alle aufgeloest. Sie wurden durch deutsche Schulen ersetzt. Polnischen Kindern wurde der Unterricht in deutscher Sprache und in deutschem Geist erteilt. Vor dem Ausbruch des Krieges erschienen in Polen ueber 2 000 Zeitschriften, darunter 700 Tageszeitungen. Auf Befehl der Deutschen wurde die ganze Presse fast gaenzlich vernichtet. Die Veroeffentlichung, der Druck und die Verbreitung polnischer Buecher wurde schon im Oktober 1939 untersagt. Am 5. November 1940 erschienen im Verordnungsblatt folgende Erlasse: Es ist bis auf Weiteres untersagt, Buecher, Broschueren, Zeitschriften, Zeitungen, Tagesblaetter, Kalender und Noten zu veroeffentlichen, ausgenommen diejenigen, die durch den Genralgouverneur genehmigt wuerden.

Theater, Musik und Radio: Die Richtlinien der deutschen Politik in Polen wurden in einem Zirkular der Arbeit fuer Bildung und Propaganda des Generalgouvernements gegeben. Es heisst darin: Es ist selbstverstaendlich, dass kein deutscher Beamter polnisches kulturelles Leben keineswegs foerdern wird. Der einzige Zweck der mit diesem Zirkular verfolgt wurde, war, dem primitiven Beduerfnis fue Vergnuegen und Unterhaltung Genuege zu tun, um so mehr, als man di Aufmerksamkeit der Intellektuellen von der Politik ablenken wollte und insbesondere von politischen Streitigkeiten und Diskussionen, die die Entwicklung von deutsch-feindlicher Propaganda foerdern koennten. Ich lasse den letzten Absatz aus und gehe zur naechsten Seite ueber.

H0284-0025

"Ausbeutung, Pluenderung und Wegschaffung von Kunstgegenstaenden; Bibliotheken und Sammlungen von Kunstwerken aus Polen:
Am 13. Dezember 1939 ordnete der Gauleiter des Warthegaues an, die Registrierung aller oeffentlichen und privaten Buechereien und Sammlungen in den eingegliederten Gebieten durchzufuehren. Als die Registrierung durchgefuehrt wurde, wurden die Buechereien und Buchsammlungen beschlagnahmt und zur Buchsammelstelle abtransportiert. Besondere Spezialisten wurden eingesetzt, um eine besondere durchzufuehren. Das naechste Abtransportierungsziel war entweder B Berlin oder die neugegruendete Staatsbibliothek in Posen. Unpassende Buecher wurden vernichtet oder als Makulatur hinausgeworfen. Im Generalgouvernement wurden die groessten und besten Bibliotheken de Landes Opfer des organisierten Raubes. Unter anderem sind auf diese Weise Universitaetsbibliotheken in Warschau und eine der besten, wenn auch nicht der groessten, war die Bibliothek des polnischen Pa laments, welche ca. 38 000 Baende und 3 500 Zeitschriften umfasste. Am 15. und 16. November 1939 wurde der groesste Teil dieser Bibliothek nach Berlin und Breslau gebracht. Es wurden auch alte Dokument wie Pergamentsammlungen, die dem Zentralarchiv gehoerten, verschleppt. Das Archiv mit Dokumenten aus dem 12. Jahrhundert wurde verbrannt. Die ersten Kunstwerke, die man aus Polen entfuehrte, war der beruehmte Altar von Veit Stoss aus der Kathedrale von Krakau. Er wurde nach Deutschland verschleppt. Am 16. Dezember 1939 hat der Angeklagte Frank einen Erlass gegeben, der die Beschlagnahmung der Kunstgegenstaende betraf."
Ich lasse einige Absaetze aus und zitiere den letzten Absatz der Seite 221:
"Drei wertvolle Bilder wurden aus der Czartoryski-Gallerie in Soniava geraubt. Frank behielt sie, und am 17. Januar 1945 verschickte er sie zuerst nach Schlesien und dann von dort als persoenliches Eigentum nach Bayern. Fuer nationale Denkmaeler im Prozess der Vernichtung alles dessen, was im Zusammenhang mit der polnischen Ge-

H0284-0026

schichte und Kultur standen wurden viele Denkmaeler und Kunstwerke vernichtet und demoliert. Das Denkmal des hoch angesehenen polnischen Koenigs Bollislav Chrobry in Gniezno wurde zuerst mit Seilen und Ketten umwunden und dann vom Sockel heruntergeholt. Als dies nicht gelang, benutzte man Acetylen, das Haupt heruntergeschlagen und der Sockel in Stuecke zerschlagen.

Der Mann, der dies zu machen beschloss, war ein gewisser Heinrich Barthel. Das Denkmal von Sacred Heart in Poznan, das Denkmal von Chopin, der Dichter Slovacki, der Komponist Moninszko, der polnisch Nationaldichter Koscinsko und des Praesidenten Wilson, der groesste polnische Dichter, Mickiewiez und viele andere."

Ende des Zitates.

Der Bericht der polnischen Regierung enthaelt auch eine Liste von Bibliotheken, Buechern und Kollektionen, die dem Raub zum Opfer fielen. Diese Liste finden Sie auf Seite 254 und 255 Ihres Dokumentenbuches. In der ersten Liste sind 30 Bibliotheken genannt und in der zweiten 21 Museen und Sammlungen von Kunstwerken, die ausgeplu dert und vernichtet wurden. Ich werde nicht alle diese Listen verlesen, sondern werde nur einige Museen nennen, die zum Nationalstolz des Reichtums Polens beitrugen. Zum Opfer der faschistischen Barbaren würden die Pototzky-Sammlung en Yablonnia, das Tchartoryss ky-Museum in Krakau, das Nationalmuseum in Krakau, Museen der Kirchenkunst in Warschau, die Sammlungen von Zwemysky in Warschau (Pergamente, Buecher und Manuskripte)

Staatssammlungen in Warschau, das Schloss des Koenigs Stanislaus August im Lazenkovsky-Park, das Schloss von Koenig Sobiesky in Vilianovo, die Sammlung von Graf Tarnovsky in Sukhaya, Museum in Posen und andere. Die Hitlereindringlinge haben auch Kirchen, Kloester und andere Staetten beraubt.

Auf Seite 33 des Berichtes der polnischen Regierung finden Sie die Schlussfolgerung des polnischen Bischofs Kardinal Glond. Es ist ein Schlussbericht von Kardinal Glond, von dem ich nur 2 Absaetze diese

H0284 – 0027

Schlussfolgerungen verlesen werde. Ich zitiere:
"Die Kloester wurden methodisch unterdrueckt und genau so, wie auch die Einrichtung auf dem Gebiete der Bildung, der Presse, der Wohlfahrt und auch der Krankenpflege. Die Haeuser und Instrumente wurden durch Militaerabteilungen der Nazipartei besetzt. Die Eindringlinge beschlagnahmten oder entfuehrten das Eigentum der Kirche und haben sich als Eigentuemer dieses Vermoegens betrachtet. Die Kathedralen der Bischoefe, die Seminare und die Geistlichkeit, alle Reichtuemer der Seminare, alles wurde von den Eindringlingen geraubt."
Ende des Zitates.
Ich lasse die Seite 29 aus und beginne Seite 30:
"Jugoslawien: Die Vernichtung der nationalen Kulturen der Voelker von Jugoslawien wurde von den Hitlerbanditen mit verschiedenen Methoden durchgefuehrt. Ich werde hiermit alle Einzelheiten aufzaehlen. Die Methoden und Mittle sind bekannt. In Jugoslawien ging das vor, was in Polen und der Tschechoslowakei vergangen ist.

H0284-0028

Es ist nur noetig noch zu betonen, dass die deutsch-faschistischen Eindringlinge eine grosse Erfindungskraft darlegten und ihrer Erfahrung, in anderen Laendern erworben, ausgenutzt haben, um die Kultur des jugoslavischen Volkes zu vernichten. Das System der Vernichtung der nationalen Kunst in Jugoslavien beginnt mit dem Ueberfall und Raub und endet mit Massenermordungen, Konzentrationslagern und Krematorien.

Der Bericht der jugoslavischen Regierung, den wir bereits dem Gericht als USSR-36 vorgelegt haben, zitiert eine Anzahl von Tatbestaenden und Dokumenten, die unwiderlegbar die Verbrechen der Angeklagten feststellen. Aber auch diese unwiderlegbaren Tatsachen, die man an das Licht fuehrt, erschoepfen durchaus nicht alle Verbrechen, die von den Hitlerbanden begangen wurden.

In dem Bericht der polnischen Regierung sind nur die typischen Beispiele aufgezaehlt. Ich werde einige Auszuege aus dem Bericht der jugoslavischen Regierung zitieren. Diese Auszuege finden Sie, meine Herren Richter, auf Seite 303 Ihres Dokumentenbuches. Ich zitiere:

"Unmittelbar nach dem Eindringen der deutschen Armee in die Slowene haben die Deutschen angefangen, an ihre lang ausgekluegelten Plaene der Germanisation der besetzten Gebiete heranzutreten." Und weiter auf Seite 307: "Die Eindringlinge schlossen alle slowenischen Schulen und vertrieben alle slowenischen Lehrer, vernichteten alle slowenischen Bibliotheken und Buecher und verboten, den Gebrauch der slowenischen Sprache, deren Gebrauch als Sabotage betrachtet wurde."

Die deutschen Barbaren vernichteten und beraubten nicht nur Bibliotheken und Schulen, sie vernichteten auch Universitaeten und Radiostationen, Kulturpalaeste und Sanatorien. Auf Seite 23 des Berichtes, Seite 278 Ihres Dokumentenbuches, wird als Beispiel folgender Tatbestand in Belgrad aufgefuehrt. Ich zitiere:

"Ohne Zweifel, ohne jede Notwendigkeit zu Kriegszwecken haben die Deutschen viele oeffentliche Gebaeude und Kultureinrichtungen zerstoert, so zum Beispiel die neue Universitaet "Koloraz", das erste Gymnasium fuer Jungen, das zweite Gymnasium fuer Maedchen, den alten koeniglichen Plast, die Radiostation, das russische Kulturhaus, das Sanatorium von Dr. Jivkovich usw. In dem Universitaetsgebaeude sind Sammlungen von Lehrbuechern und Studienmaterial zugrunde gegangen. Wie weiter aus dem jugoslawischen Bericht hervorgeht - dieses Dokument hat die Nr. USSR-364 und ist in Ihrem Dokumentenbuch auf Seite 313a, haben die Hitler-Leute ohne Grund die Volks-

H0284 - 0029

ibliothek in Belgrad vernichtet, hunderttausende Buecher und Manuskripte verbrannt, en hauptsaechlichsten Teil der serbischen Kultur. Sie haben 71 Einrichtungen ganz und 1 wissenschaftliche Institute und Laboratorien der Belgrader Universitaet teilweise erstoert. Dann haben sie die Staatsakademie der bildenden Kuenste zerstoert und ausende von Schulen verbrannt und ausgepluendert.

Ich gehe jetzt zu Seite 32 ueber. Meine Herren Richter, in den 4 Jahren der deutchen Herrschaft haben die Jugoslawier sehr viel Leid erfahren, die Deutschen haben irtschaftlich das Land ausgeraubt und einen sehr grossen materiellen Schaden dem Land ugefuegt. Aber der Schaden, den sie der Kultur der jugoslawischen Bevoelkerung ebracht haben, ist noch viel bedeutender. Ich beende diesen Teil meines Vortrages nd ich moechte noch einen Auszug aus dem Tagebuch des Angeklagten Frank zitieren. ch zitiere den Band des Tagebuches, das betitelt ist "Besprechung der Abteilungsiter 1939/1940."

Dort befindet sich eine Notiz von der Abteilungsleiter-Sitzung am 19. Januar 1944 Krakau. Diesen Auszug finden Sie auf Seite 169 Ihres Dokumentenbuches. Ich lese:

"Am 15. September 1939 erhielt ich den Auftrag, selbst die Fuehrung der eroberten tgebiete zu uebernehmen und den Befehl ohne jede Schonung dieses Gebietes als Kriegsbiet und als Trophaenland auszubeuten und dieses Land zu vernichten, sowie seine rtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Struktur zu erschuettern." Diesen uszug Frank's kann man nur noch erlaeutern dadurch, dass der Angeklagte Frank diese fgaben in Polen mit grossem Eifer vollstaendig ausgefuehrt hat und die anderen ichs-, Gau- und anderen Leiter handelten genau so in den besetzten Gebieten der USSR. r Tschechoslowakei und Jugoslawien.

Die Vernichtung und der Raub der Kulturwerke in der USSR.

Ich komme jetzt, meine Herren Richter, zu den Beweisen fuer die begangenen Verrechen gegen die Kultur der Voelker der Sowj t-Union. Wir hoerten hier, mit welcher rausamkeit und in welchem Masstabe von den Hitlerleuten die Vernichtung und der Raub er Kulturwerke in Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien ausgefuehrt wurde. Die reueltaten, die von den Hitler-Verschwoerern in den besetzten Gebieten der USSR begangen wurden, sind noch von groesserer Bedeutung. Die Verbrecherbande, die sich Hitrregierung nannte, trachtete nicht nur danach, die Voelker der Sowjetunion zu berauben, und die erbeuteten Doerfer und Staedte zu zerstoeren und die Kultur der Voelker

H0284-0030

der USSR. auszuwurzeln, sondern auch die Sowjet-Union, unsere Heimat, in eine Kolonie der Faschisten zu verwandeln.

Im zweiten Teil meines Vortrages brachte ich Beweise, wie die Zerstoerung der Kulturwerte der Sowjet-Republik durchgefuehrt wurde. In der Note des Volkskommissars des Auswaertigen Amtes, Molotov, vom 7. April 1942, die dem Gericht als Dokument Nr. USSR 51/3 vorgelegt wurde, werden dokumentarische Tatsachen vorgelegt, die die Vernichtung und Beschaedigung der hystorischen Denkmaeler und die Verhoehnung des Nationalgefuehls nur ein Teil eines ausgekluegelten ungeheuerlichen Planes der Hitlerregierung war und zum Ziel hatte, die nationalen Kulturwerte der USSR vollstaendig zu liquidieren. Ich kehre spaeter zu dem Dokument zurueck und jetzt moechte ich mit Ihrer Erlaubnis folgenden Absatz vorlesen, den Sie auf Seite 321 Ihres Dokumentes finden. Ich lasse den 1. Absatz aus und beginne mit dem naechsten:

"Die Besudelung und Vernichtung von Kulturdenkmaelern der besetzten Sowjet -Gebiete, sowie die Zerstoerung zahlreicher von der Sowjet-Macht geschaffener kultureller Einrichtungen ist ein Teil des ungeheuerlichen und unsinnigen Planes, der von der Hitler-Regierung ausgeheckt worden ist und durchgefuehrt wurde und zum Ziel hatte, die russisch-nationale Kultur der Voelker der Sowjetunion zu vernichten und die Russen, Ukrainer und Litauer, Letten, Esten und die anderen Voelker der Sowjetunion gewaltsam zu germanisieren.

Ich lasse das Ende der Seite 34 aus und gehe zu Seite 35 ueber. Ich dem Befehl Nr.)973/41 forderte der Kommandierende der XVII. Armee, General Hoth von seinen Untergebenen, dass sie sich die fuer die stumpfsinnigen Faschisten typischen, von Menschenhass durchdrungene Einfals zu eigen machen, dass "das gesunde Geufhel der Rache und Vernichtung bei den Soldaten nicht unterdrueckt, sondern im Gegenteil, auf jede Weise gefœrdert werden muss."

Durch ihre Methoden, die Kulturwerte zu vernichten, haben die Hitlerleute in den besetzten Gebieten von den kleinen Club- und Schulbuechereien bis zu den wertvollsten Sammlungen von Buechern, die grossen biographischen Seltenheitswert darstellten, vernichtet und zu einem betraechtlichen Teil verbrannt. Ich lasse einen Absatz aus und zitiere weiter:

"Die Hitlerleute haben das beruehmte Borodin-Museum ausgepluendert und verbrannt, dessen historische Reliqien aus dem Kampf gegen Napoleon in dem Jahre 1812 dem rus-

H0284-0031

sischen Volk besonders teuer waren. Die Eindringlinge haben das Pushkin-Haus und das Museum in Polotnyany Zavod ausgeraubt und ausgebrannt. In Kaluga haben die Hitler-Faschisten mit grossem Eifer Ausstellungsstuecke des als Museum eingerichteten Hau - ses vernichtet, in dem der russische Gelehrte K.E. Tsiolkovsky wirkte, dessen Werke auf dem Gebiet des Flugwesens weltbekannt sind. Die faschistischen Vandalen benutzten das Portraet des Violkovsky als Zielscheibe fuer ihre Schiessuebungen. Die wertvollsten Luftschiff-Modelle, Entwuerfe und Geraete wurden zertrampelt. Ein Zimmer des Museums wurde zu einem Huehnerstall gemacht, die Moebeleinrichtung wurde verbrannt. Eine der aeltesten landwirtschaftlichen Anstalten der Sowjetunion in der Station im Gebiet Orel wurde von den Eindringlingen zerstoert, die 55 Gebaeude dieser Station wurden in die Luft gesprengt und den Flammen preisgegeben. Darunter ein landwirtschaftchemisches, und andere Laboratorien mit 40.000 Baenden, die Schule und andere Gebaeude. In der Ukraine und Weiss-Russland haben die Hitler-Faschisten mit noch groesserer Wut die kulturellen Einrichtungen und historischen Denkmaeler zertruemmert.

Ich lasse 2 Absaetze aus und gehe zum naechsten Absatz ueber. Die Schaendung der Denkmaeler durch die Hitler-Vandalen kennt keine Grenzen. Als Beispiel fuer die Versuche, die Nationalwuerde des ukrainischen Volkes zu demuetigen, genuegt darauf hinzuweisen, dass, nachdem die Korvlenko-Bibliothek in Charkow gepluendert worden war, die Eindringlinge die schmutzigen Strasse mit Buechern dieser Bibliothek beflasterten, damit die deutschen Kraftfahrzeuge bequemer fahren konnten."

H0284 - 0032

Mit besonderem Hass haben die deutschen Vandalen sich den russischen Kulturdenkmaelern zugewandt. Die Hitler-Faschisten haben die Vasyana-Polyana zerstoert,wo einer der groessten Schriftsteller der Menschheit - Leo Tolstoi - geboren wurde, lebte und arbeitete. Sie zerstoerten das Haus, in dem der grosse Komponist Tschaikowsky lebte und arbeitete. In diesem Haus komponierte er unter anderem seine weltbekannte Oper "Eugen Onegin." In der Stadt Tanganrog zerstoerten sie das Haus, in dem der beruehmte russische Schriftsteller Chekchov lebte. In Tikhvin zerstoerten sie das Haus des grossen Komponisten Romsky Korsakov. Als Beweis, meine Herren Richter, moechte ich Ihnen einen Auszug aus der Note des Volkskommissar des Auswaertigen Amtes der USSR. vom 6. Januar 1942 vorlegen. Dieses Dokument ist unter Nr. USSR-51-2 vorgelegt worden. Sie finden diesen Auszug auf Seite 317 Ihres Dokumentenbuches. Ich zitiere:

"1½ Monate haben die Deutschen den weltbekannten Ort Yasnaya Polyana besetzt gehalten, wo einer der groessten Genies der Menschheit, Leo Tolstoi, geboren wurde und als Schauplatz seines Lebens geschaffen war. Dieses Denkmal der russischen Kultur haben die Nazi-Faschisten geschaendet und schliesslich in Brank gesetzt. Das Grab des Schriftstellers wurde von den Deutschen besudelt. Unersetzliche Buecher , die mit dem Leben und Schaffen Tolstois in Verbindung standen, die seltensten Manuskripte, Buecher und Bilder wurden von der deutschen Soldateska entweder gestohlen, oder auf die Strasse geworfen und vernichtet. Der deutsche Offizier "Schwarz", der von den Mitarbeitern des Museums gebeten wurde, nicht mehr den Ofen des Museums mit Buechern und Moebeln zu heizen. sondern hierfuer zur Verfuegung stehendes Holz zu benuetzen, gab darauf zur Antwort: "Brennholz brauchen wir nicht, wir werden alles verbrennen, was mit dem Namen Eures Tolstoi's zusammenhaengt."

Als die Sowjettruppen am 15. Dezember die Stadt Klin befreiten, wurde festgestellt, dass das Haus, in welchem der grosse russische Komponist Peter Tschaikowsky gelebt und geschaffen hatte und das von dem Sowjet-Staat in ein Museum verwandelt worden ist, von den Nazis gepluendert und ausgeraubt worden war. In dem eigentlichen Gebaeude des als Museum eingerichteten Hauses hatten die Deutschen Autogaragen eingerichtet, die von ihnen mit Manuskripten, Buechern, Moebeln und anderen Museumsstuecken geheizt wurden. Ein Teil von den Museumsgegenstaenden ist von den deutschen Eindringlingen jedenfalls gestohlen worden.

H0284 – 0033

Dabei wussten die Nazi-Faschisten sehr gut, dass sich ihre Schadtaten gegen die hervorragensten russischen Denkmaeler der Sowjet-Union richteten. Waehrend der Besetzung der russischen Stadt Istra hatten die deutschen Truppen ein Munitionslager in dem beruehmten, altrussischen Kloster eingerichtet, das unter dem Namen "Neu-Jerusalem" bekannt war und im Jahre 1654 gegruendet wurde. Das "Neu-Jerusalemerkloster" ist ein hervorragendes, historisches und religioeses Denkmal des russischen Volkes und als eines der groessten undschoensten Bauwerke bekannt. Daswar fuer die faschisten-deutschen Progromhelden bei ihrem Rueckzug aus Istra kein Hindernis, ihr Munitionslager zu sprengen und ein unersetzliches Denkmal der russischen Kirchengeschichte in einen Truemmerhaufen zu verwandeln. Ich lassen den naechsten Absatz aus und schliesse damit das Zitat.

"Auf Anweisung des deutschen Oberkommandos haben die Deutsch-Faschisten vernichtet und zerstoert: Kulturhistorische Denkmaeler der russischen Voelker, die mit dem Leben und Schaffen des grossen Dichters Alexander Sergyvich Poshkin verbunden sind. In dem Bericht der Ausserordentlichen Staatskommission, deren Dokument als USSR-40 vorgelegt wurde, heisst es und izh zitiere:

"Um die kulturellen und historischen Denkmaeler des russischen Volkes, die mit dem Leben und den Werken des grossen genialen Dichters Alexander Poshkins verbunden waren, zuerhalten, gruendete die Sowjet-Regierung am 17. Maerz 1922 auf dem Gute des Dichters ein Staatsreservat und erklaerte auch sein Grab in Soyatogorski und die benachbarten Orte Trigorskoye, Sorodischtsche und Woronitsch als Staats-Reservat. Das Pushkin-Reservat und besonders das Gut des Dichters in Michailoskoye sind dem russischen Volk sehr teuer. Hier vollendete Pushkin das 3. Werk und schrieb das 4., 5. und 6. Kapitel von "Eugen Onegin." Er vollendete das Gedicht "Die Zigeuner" und schrieb das Trauerspiel "Boris Godunov" und eine grosse Anzahl von ethischen und lyrischen Gedichten. Im Juli 1941 brachen die Nazis in das Pushkin-Staatsreservat ein. Durch 3 Jahre hindurch lebten sie hier wie die grossen Herren, ruinierten alles und zerstoerten all die Denkmaeler." Ich lasse den Anfang der ersten Seite aus und fahre fort:

"Die Zerstoerung der Museumswerte im August 1941" - und lasse auch den naechsten Satz aus und leseweiter:

"Im Herbst 1943 gab der Militaer-Kommandant von Kushkinyovy dem Direktor

H0284-0034

den Auftrag, Vorbereitungen fuer die Evakuierung aller Museumsschaetze zu treffen. Die Deutschen haben diese Werte auf Lastkraftwagen geladen und nach Deutschland geschickt." Ich lasse noch einen Absatz aus:

"Ende Februar 1944 wurde Mikhailovskoye von den Deutschen in einen Stuetzpunkt umgebaut. Der Park wurde von Schuetzengraeben und Unterstaenden durchzogen. Das Haeuschen von Pushkins Kinderfrau wurde niedergerissen und daneben, teilweise auf seinem Boden, errichteten die Deutschen einen riesigen verdeckten Unterstand. Ein aehnlicher Unterstand wurde nahe dem frueheren Museumsgebaeude errichtet. Vor ihrem Rueckzug aus Mikhailovskoye vollendeten die Deutschen ihr Zerstoerungswerk und die Entweihung des Pushkin-Gutes. Das Museum, welches hinter den Grundmauern des ehemaligen Wohnhauses von Pushkin stand, wurde niedergebrannt und es war dort nichts mehr als ein Truemmerhaufen."

Die Marmorplatte des Pushkin-Denkmals wurde zerstoert und auf den Aschenhaufen geworfen. Von den zwei Haeusern im Pushkin-Reservat, am Eingang vom Mikhailovskoye-Besitz, wurde eines niedergebrannt und das andere schwer beschaedigt. Die Vandalen schossen drei Geschosse in das Bild von Pushkin, das im Bogengang des Eingangs zum Mikhailovskoye-Park hing und zerstoerten sodann den Bogengang. Nach ihrem Rueckzug beschossen die Nazis das Dorf mit Granatwerfern und Artillerie. Die Freitreppe, die zum Fluss Sorot fuehrt, wurde von deutschen Minen zerstoert. Die alten Lindenbaeume, am Rundweg zum Haus, wurden beschaedigt. Eine Ulme, die vor dem Haus stand, wurde von Granaten und Granatsplitter beschaedigt. Die groessten Kiefern, in der beruehmten Pushkin-Allee, wurden gefaellt. Ich lasse nunmehr den Rest dieser Seite aus und gehe auf Seite 41 ueber. Die Schule wurde zerstoert. Die hoelzerne Kirche, die aus Pushkins Zeiten stammt, und in welcher Pushkin des Todes des grossen englischen Dichters Byron gedachte und wo er am 7. April 1825 das Trauergedicht ueber Byron gedichtet hat, wurde niedergebrannt.

In dem Friedhof, wo Hannibal, ein Verwandter Pushkins, sowie Rayevsky, ein Priester und enger Freund des Dichters, beerdigt sind, wurden Schuetzengraeben gebaut und sodann zerstoert. Die Graeber der Mitglieder des Reservats, in welchen das russische Volk ein Symbol Pushkins sahen, wurden ebenfalls zerstoert und entweiht.

H0284 – 0035

Die schmachliche Einstellung der Deutschen gegenueber den russischen National-denkmaelern wird am besten durch die verachtliche Entweihung des Grabes Pushkins veranschaulicht. Um das Reservat

H0284 – 0036

Pushkins vor der Zerstoerung zu retten, raeumten die Truppen der Roten Armee dieses Gebiet im Jahre 1941 ohne jeden Kampf und zogen sich nach Vovorzhev zurueck. Trotzdem beschossen die Deutschen gegen Ende Juli 1941 das Kloster von Soyatiye-Gory und die Mauern, bei welchem sich das Grab Pushkins befindet. Im Maerz 1943, lange Zeit bevor sich die Schlachtlinie dem Gebiet von Pushkin's Kiye-Gory naeherte, begannen die Deutschen das Kloster von Soyatiye-Gory, das sich unter ihrem"Schutz" befand, systematisch zu zerstoeren.

Ich ueberspringe den Rest auf dieser Seite und gehe auf die Seite 42 ueber.

Das Grab des Dichters wurde, mit Abfall voellig bedeckt, vorgefunden. Beide Treppen, die zum Grab fuehrten, waren zerstoert. Die Umgebung war mit Kehrricht, Abfall, Bruchstuecken und Blechteilen bedeckt.

Ich lasse einen Absatz aus und setze fort.

Die Marmor-Ballustrade, die das Denkmal umgab, war an verschiedenen Stellen durch Granaten und Kugeln beschaedigt. Das Denkmal selbst ist von 10- 12° oestlich gerichtet und zwar als Folge eines Erdrutsches, der durch Erschiessungen und Explosionsstoesse verursacht wurde.

Die Eindringlinge wussten sehr wohl, dass die Offiziere und Mannschaften der Roten Armee, nach ihrem Einmarsch in Pushkinsiy Gory, das Grab des Dichters besuchen wuerden. Sie wandelten es daher in eine Falle fuer die Patrioten um. Ungefaehr 3000 Minen wurden im Gelaende des Klosters und in seiner Umgebung gefunden und von den Sowjet-Pionieren, unter Fuehrung von Smirnov und Sachkevius, unschaedlich gemacht,

Die Zerstoerung der Denkmaeler, der Kunst und Architektur in den Staedten Pavlovsk, Tzarskoe, Selo und Peterhof, ist eines der schlimmsten Verbrechen, die von den Hitler-Leuten an der Kultur begangen wurden. Die praechtigen Denkmaeler der Kunst und Archi-

H0284-0037

tektur in diesen Staedten, die in Stadtmuseen verwandelt worden waren, sind der ganzen zivilisierten Welt bekannt. Diese Denkmaeler der Kunst und Architektur waren im Verlaufe zweier Jahrhunderte geschaffen worden. Sie erinnern an eine ganze Reihe der hervorragendsten Ereignisse der russsischen Geschichte. Beruehmte russische und auslaendische Architekten, Bildhauer und Kuenstler schufen ihre Meisterstuecke, welche in diesem Stadtmuseen aufbewahrt wurden. Sie wurden alle zusammen mit unersetzbaren Meisterwerken der russischen und Weltkunst, von den Deutschen in die Luft gesprengt, verbrannt oder vernichtet.

Ich lege nun Dokument USSR-49 vor, welches einen Bericht der ausserordentlichen Staatskommission vom 3. September 1944 enthaelt. Sie koennen diese Auszuege auf Seite 332 des Dokumentenbuches finden. Ich ueberspringe nun das Ende der Seite 43, die Seite 44 und beginne mit meinem Zitat in der Mitte auf Seite 45:

"Nach der Evakuierung und zu dem Zeitpunkt, als die deutschen Eindringlinge in Petrodvoretz eindrangen, verblieben dort 34.214 verschiedene Ausstellungsstuecke (Bilder, Kunstwerke und Bilhauerarbeiten) sowie 11.700 der wertvollsten Buecher aus den Palast-Bibliotheken, In den unteren Erdgeschossen der Ekaterininsky- und Alexandrovsky-Palaesten der Stadt Petrodvoretz, waren russische und franzoesische Moebelstuecke des mittleren 18. Jahrhunderts angesammelt worden, 600 Stuecke kuenstlerischen Porzellans des spaeten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, eine grosse Anzahl von Marmorbuesten, kleinere Bildhauerarbeiten und bis zu 35.000 Baende aus den Palast-Bibliotheken.

Auf Grund von Dokumenten, Feststellungen und Aussagen von Augenzeugen, Aussagen von deutschen Kriegsgefangenen und eingehender Untersuchungen ist festgestellt worden, dass als die Deutschen am 23. September 1941 in die Stadt Petrodvoretz eindrangen, sie sofort mit der Pluenderung der Kunstschaetze der Palaeste und Museen begannen. Sie entfernten den Inhalt der Palaeste waehrend weniger

H0284-0038

Monate. Aus den grossen Marly-Monplaisir - und Cottage- Palaesten pluenderten und schafften sie nach Deutschland ungefaehr 34.000 Ausstellungssteucke, darunter 4.950 der wertvollsten Moebelstuecke, italienischer, englischer, franzoesischer und russischer Kunst, aus der Zeit Katharina der Grossen, Alexander des I, und Nikolaus des I., ausserdem viele seltene auslaendische und russische Vasen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die deutschen Barbaren rissen die Seide, gewirkte Tapeten und anderen Schmuck, die die Waende der Palasthallen schmueckten, herunter.

Im November 1941 entfernten die Deutschen die Bronce-Statue des Samson, eine Schoepfung des Bildhauers Kozlovoky, und brachten sie nach Deutschland.

Nachdem sie die Schaetze der Museen gepluendert hatten, setzten die Deutschen den grossen Palast, ein Werk des beruehmten Architekten Bartholomeo-Restrelli, in Brand. Nachdem sie sich von Petrodvoretz zurueckgezogen, vernichteten die Deutschen den Marly-Palast, indem sie Zeitminen verwandten. Der Palast enthielt die feinsten Gesimse und Schnitzwerke. Die Deutschen vernichteten das Wohnhaus des Peters des Grossen. Sie zerstoerten alle hoelzernen Teile des Pavillons und der Gallerien, in den Dekorationen des Studierzimmers, der Schlafgemaecher und der chinesischen Zimmer. Waehrend der Besetzung wandelten sie den inneren Teil des Palastes, den wertvollsten Teil vom historischen und kuenstlerischen Gesichtspunkt aus betrachtet, in D.O.T. um. Im westlichen Pavillon des Palastes richteten sie einen Stall und eine Latrine ein.
In den Gemaechern des Versammlungsgebaeudes, wo frueher Baelle veranstaltet wurden, rissen die Deutschen die Fussboeden auf, durchsaegten die Balken, zerstoerten die Tueren und Fensterkreuze und rissen die Fuellungen von den Decken."

Ich lasse nun einen Abschnitt aus und zitiere den letzten Abschnitt auf dieser Seite.

H0284-0039

" Im noerdlichen Teil des Parkes, im sogenannten Alexandria-Park, sprengten sie die Villa des Nikolaus des II., vernichteten die hoelzernen Offiziersgebaeude, die Alexandria-Tore, die Pavillone des Adamsbrunnens, die Springbrunnen des Haupttores des oberen Parkes und den Rosen-Pavillon.

Die Deutschen vernichteten die beruehmten Springbrunnen des Petrodvoretz-Parkes. Sie beschaedigten die Rohre zu den Brunnen zwischen dem Rosen-Pavillon-Damm bis zum oberen Park. Nach der Besetzung von Neu-Petrodvoretz vernichteten Einheiten der 291. deutschen Infanterie-Division, durch schweres Kanonenfeuer, den beruehmten englischen Palast von Alt- Petrodvoretz, der auf Veranlassung der Katharina II. vom Architekten Quarengi gebaut wurde. Die Deutschen verschossen 9000 Pfund schwerer Artillerie-Munition, sodass mit dem Palast auch der schoene englische Park und alle Pavillone im Park vernichtet wurden."

VORSITZENDER: Das Gericht schaetzt die erfolgreichen Bemuehungen der anderen Mitglieder der Sowjet-Delegation, um ihre Reden zu verkuerzen. Das Gericht wuerde begruessen, wenn Sie, moeglicherweise einige der Einzelheiten, mit welchen Sie im Zusammenhang mit der Zerstoerung und Vernichtung sprechen muessen, zusammenfassen, oder gar auslassen koennten.

Das Gericht vertagt sich nunmehr.

(Woraufhin sich das Gericht bis auf 1400 Uhr des gleichen Tages vertagt).

File Copy

H0284-0040

COLONEL RAGINSKY: Die Vernichtung und Pluenderung von Haeusern und Palaesten in der Stadt Pushkin, wurde mit Absicht ausgefuehrt, auf Befehl der hohen Kommissar-Faechte.

Ich lese den Schluss auf Seite 47 und den Anfang auf Seite 48, und fuehre dann weiter aus:

"Einen grossen Teil des Ekaterinsky Palastes haben die Deutschen verbrannt. Die bekannte 300 m lange Flucht von Saelen, ist in den Flammen untergegangen. Der bekannte Vorsaal, dekoriert von Rastrelli ist zerstoert worden."

Ich lasse den weiteren Absatz aus und zitiere:

"Die grosse Halle, auch eine Schoepfung von Rastrelli, bot ein schreckliches Bild. Die einzigartigen Wandmalereien, das Werk von Torelli, Giodano Bruno, und anderen bekannten deutschen, italienischen und russischen Meistern, sind vernichtet worden."

Ich lasse einen weiteren Absatz aus und zitiere:

"Auch die Palast Kirche, eine der wertvollsten Werke Rastrellis ist ebenfalls voellig vernichtet worden."

Ich lassen den naechsten Absatz aus:

"Als die deutschen Angreifer im Januar 1944 zurueckgeschlagen wurden, haben die Deutschen den Teil, der von dem Palast der "Katharina der Grossen" uebrig geblieben war, voellig vernichtet. Auch die angrenzenden Gebaeude wurden vernichtet. Auf einen Teil des Palastes, der damals noch stand, und zwar unter der Cameron Gallerie, wurden 11 grosse Luftbomben gelegt, die von 1 - 3 Tonnen wogen.

"Die Hitler-Banditen haben in Pushkino, den Alexandrovsky Palast vernichtet, der gegen Ende des 18. Jahrhunderts, von dem bekannten Architekten Giacomo Quarengi, gebaut worden war."

Ich lasse einen Absatz aus:

"Von dem Museumsmaterial, das in dem Keller des Ekaterinsky und Alexandrovsky Palastes zusammengestellt war, wurden Kunstgegenstaende, Porzellan und Buecher der Palast-Bibliothek nach Deutschland transportiert. Die beruehmte Wandmalerei "Das Fest der Goetter des Olymps", das sich im Hauptsaal der Eremitage befand,

H0284 – 0041

- - de heruntergenommen und nach Deutschland gebracht. Grosse Zerstoerungen wurden von den Hitlerleuten in dem wunderschoenen Park von Pushkino vorgenommen; jahrtausendalte Baeume wurden abgesaegt."

Die Zerstoerung des Pavlovsky Palastes in der Stadt von Pavlovsk.

Das besondere Ziel Ribbentrops und des Kommandos des Stabes Rosenberg, war vom Pavlovsky Palast die wertvollen Moebel nach Deutschland zu schicken, welche von Voronikhin und anderen grossen Meisterndes 18. Jahrhunderts gezeichnet wordenwaren.

Ich lasse einige Absaetze aus und fahre auf Seite 50 weiter:

"Beim Rueckzug steckten die faschistischen Angreifer den Pavlov Palast in Brand. Der groesste Teil des Palastes ist ganz abgebrannt."

Ich lasse zwei weitere Absaetze aus, und zitiere den naechsten Absatz; und dieses Dokument abschliessend:

"Die ausserordentliche Staatskommission hat festgestellt, dass die Zerstoerung von Denkmaelern und Kunstwerken in Petrodvorets, Pushkino und Pavlowsk, auf direkten Befehl der deutschen Regierung und des Oberkommandos, von Offizieren und Soldaten der deutschen Armee, vorgenommenwurde."

Die Zerstoerung historischer Denkmaeler der alten russischen Stadt.

Viele grosse Staedte wurden von der deutsch-faschistischen Besetzung, in den Gebieten, die sie in Sowjet-Russland besetzt hatten, zerstoert.

"Aber sie zerstoerten mit besonderer Rueecksichtslosigkeit die alten russischen Staedte, die Denkmaeler der alten russischen Kunst enthielten. Als ein Beispiel moechte ich die Zerstoerung der Staedte von Novgorod, Pskov und Smolensk anfuehren."

"Novgorod und Pskov gehoeren zu den historischen Zentren, wo das russische Volk die Grundlage seines Staates legte, durch Jahrhunderte haben sie bluehende und hohe Kultur entwickelt, dieeinzigartig war. Sie liessen einen wertvollen Nachlass, welches einenwertvollen Besitz unseres Volkes darstellt. Dank der Errettung vieler Denkmaeler und buergerlicher Architekturen, Wandmalereien Skulpturen und Handwerksarbeit, wurden Novgorod und Pskov, mit Recht die Kathedrale der russischen Geschichte genannt."

Ich lasse einen Absatz aus dem Text aus und fahre mit meinem Bericht fort:

"Die Hitlerbarbaren zerstoerten in Novgorod viele sehr wertvolle Denk-

H0284-0042

maeler der russischen Kunst, vom 11. und 12. Jahrhundert, von internationalem Ruf."

Ich gehe nun auf Seite 52 ueber; als Beweis werde ich einige Auszuege aus dem Bericht der ausserordentlichen Staatskommission lesen, welches als Beweismaterial USSR 50 vorgelegt wurde. Dieser Bericht befindet sich auf Seite 333 und 334 des Dokumentenbuches.

Ich lese:

"Die alte russische Stadt Novgorod wurde durch die deutsch-faschistischen Eindringlinge in einen Truemmerhaufen verwandelt. Sie zerstoerten historische Denkmaeler, um sie fuer Befestigungsbauten zu verwenden."

Ich lasse einen Absatz aus:

"Die deutsch-faschistischen Barbaren zerstoerten in Novgorod die grossen Denkmaeler alt-russischer Kunst. Die Faschisten zerstoerten die Grabgewoelbe und die Tuerme der St. Georgs Kathedrale des Yuryev Klosters. Die Kathedrale war mit Fresko-Gemaelden geschmueckt, die auf das 12. Jahrhundert zurueckgingen, die Anfang des 12. Jahrhunderts gebaut wurde.

"Die Kathedrale von Sofia, eines der aeltesten Denkmaeler der russischen Architektur und ein besonderes Denkmal von internationaler Kunst, wurde von den Deutschen zerstoert."

Ich lasse einen Absatz aus:

"Die Hitlerleute haben die Inneneinrichtung der Kirche zerstoert. Sie haben die Heiligenbilder weggenommen, von denen einer Boris Gudenov gehoert hatte. Die Kirche der Verkuendigung, welche aus dem 12. Jahrhundert stammt und mit Fresko im selben Jahrhundert bemalt wurde, wurde von den Faschisten in eine Festung verwandelt.

Die Kirche der Auferstehung in Volotov Polye, ein Denkmal von Novgoroder Architektur, vom 14. und 15. Jahrhundert, wurde von den Deutschen in einen Truemmerhaufen verwandelt.

Ich lasse einen Abstz aus:

"Die Kirche des Heilandes Wiedergeburt, in der Ilyn-Strasse, war eines der besten Beispiele von Novgoroder Architektur des 14. Jahrhunderts, besonders bekannt fuer die Fresko-Malereien in der selben Periode, von dem grossen Bysantinischen Meister, dem Griechen Feofan ausgefuehrt worden war."

H0284 - 0043

Ich lasse den Rest dieser Seite aus und gehe auf Seite 54 ueber:

"Mehr als 2 Jahre hausten die Deutschen in Novgorod und brachten die Stadt und ihre wunderbaren Denkmaeler zur Vernichtung.

Auf Befehl des Kommandierenden Generals der 18. Armee, General Leutnant Lindemann, haben die deutschen Barbaren das Denkmal "Die tausend Jahre von Russland", zum Abtransport nach Deutschland vorbereitet. Dieses Denkmal wurde am Kremlin-Platz im Jahre 1862 errichtet und verkoerpert die Hauptstadien der Entwicklung unseres Landes, bis zu den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Die Hitlerleute haben dieses Denkmal zerstoert, es ist ihnen aber nicht

H0284 - 0044

gelungen, es nach Hause zu senden, um das Material zusammenzuschmelzen. Ueber die bestialische Zerstoerung der Denkmaeler der altrussischen Kunst in den Staedten, gibt Dmitriev Youri Nikolaevich in seinem Affidavit einen detaillierten Bericht.

Der Buerger Dmitriev, war im Jahre 1937 der Treuhaender der Abteilung fuer alt-russische Kultur, im russischen Staatsministorium in Leningrad. Er begann das Studium der historischen Denkmaeler von Novgorod und Pskov im Jahre 1926. Als ein grosser Fachmann auf diesem Kunst-Gebiet, wurde er von der ausserordentlichen Staatskommission ersucht, an der Untersuchung der Verbrechen der deutschen Faschisten teilzunehmen.

Ich lege als Beweismaterial das Original des Berichtes des Buergers Dmitriev vor, das in Uebereinstimmung mit den Vorschrifte des russischen Rechtsverfahrens ausgefertigt wurde und unterbreite es als Nr. USSR-312. Es befindet sich auf Seite 337 des Dokumentenbuches.

Indem ich dieses Affidavit unterbreite, werde ich die Tatsache die dem Gericht bekannt sind, auslassen. Ich werde nur einige kurz Auszuege, welche sich auf Seite 336 und 339 befinden, vorlesen. Der Buerger Dmitriev hat ausgesagt:

"Nowgorod ist zum groessten Teil dem Erdboden gleichgemacht und nur wenige Stadtviertel wurden von den Deutschen als Truemmer zurueckgelassen. In Truemmer verwandelten die Deutschen auch Pskow dessen Gebaeude und Denkmaeler sie bei ihrem Rueckgang sprengten.

Von 88 historisch-kuenstlerischen Bauten in Nowgorod sind ohne erhebliche Beschaedigung nur 2 zurueckgeblieben.

Nur einzelne Denkmaeler von Pskow sind unbeschaedigt geblieben. Die historisch-kuenstlerischen Denkmaeler von Nowgorod und Pskow wurden von den Deutschen vorsaetzlich zerstoert.

Neben der Zerstoerung und Beschaedigung der historischen kuenstlerischen Denkmaeler fuehrten die deutschen Truppen die Ausplunderung, den Raub der kuenstlerischen und materiellen Werte durch, die sich in diesen Denkmaelern befanden oder die deren Bestandteile

H0284-0045

bildeten.

Eine Reihe von historischen und kuenstlerischen Kirchendenkmaelern von Pskow und Nowgorod wurde von den deutschen Truppen geschaendet und entweiht."

Durch 26 Monate hindurch zerstoerten die Hitlerleute methodisch die aeltesten russischen Staedte. Die russische Anklagebehoerde hat dem Gericht als Beweisstueck das Dokument USSR-56 vorgelegt, das den Bericht der ausserordentlichen Staatskommission enthaelt. Ich werde dieses Protokoll nicht zitieren und werde versuchen, mit meinen eigenen Worten, die wichtigsten Punkte dieses Dokumente welches sich mit dem Thema befasst, das ich behandle, vorzutragen.

"In Smolensk haben die deutschen Angreifer vernichtet und geplundert, wertvolle Kollektionen in den Museen. Sie haben alte Denkmaeler entheiligt und verbrannt. Sie haben Schulen, Institute, Bibliotheken und Spitaeler vernichtet. Es ist auch die Tatsache erwaehnt, dass im April 1943 die deutschen Faschisten Holz und Ziegel brauchten um Strassen zu bauen. Zu diesem Zweck haben sie Schulgebaeude zerstoert. Die Deutschen verbrannten alle Bibliotheken der Stadt. 22 Schulen wurden niedergebrannt und in den Bibliotheken wurden 646.000 Baende Buecher vernichtet."

Ich gehe auf Seite 57 des Berichtes ueber:

"In Smolensk gab es vor der deutschen Besetzung vier Museen mit wunderbaren Sammlungen. Das Kunstmuseum, das eine wertvolle Sammlung enthaelt, vor allem russisch-historische, soziologische und entrographische Schaetze und andere Kunstgegenstaende. Diese Sammlung war von internationalen Wert. Sie wurde nach Frankreich zur Ausstellung geschickt. Die Eindringlinge zerstoerten das Museum und schafften die wertvollsten Ausstellungsgegenstaende nach Deutschland."

Ich zitiere auf Seite 57, den letzten Paragraphen:

"Der Hauptstab Rosenbergs, fuer die Erwerbung und die Ausfuhr von Wertgegenstaenden von den besetzten Gebieten des Ostens, hatte eine besondere Abteilung in Smolensk, die von Dr. Norling geleitet

H0284 – 0046

waren,die das Pluendern von Museen und historischen Denkmaelern organisierten".

Das sind, meine Herren Richter, einige der zahlreichen Verbreche die von den faschistischen Barbaren begangen wurden, welche zeigen wie die verbrecherischen Plaene der Hitlerverschwoerer tatsaechlic ausgefuehrt worden.

Zerstoerung und Pluenderung von kulturellen und historischen Schaetzen und Kultur- und Erziehungseinrichtungen in der Ukraine.

Es ist allgemein bekannt, mit welcher Ruecksichtslosigkeit und Gier die deutsch-faschistischen Angreifer die wirtschaftliche Auspluenderung der ukrainischen Bevoelkerung ausfuehrten. Aber die Zerstoerung und die Auspluenderung der ukrainischen kultur-historischen Schaetze spielte keine geringe Rolle in den Plaenen der Hitlerverschwoerer, und wurde mit demselben ruecksichtslosen Eifer durchgefuehrt. In Uebereinstimmung mit ihren verbrecherischen Plaenen fuer die Versklavung der freiheitliebenden ukrainischen Bevoelkerung, haben die Hitlerverschwoerer versucht, seine Kultur zu vernichten. Von den ersten Tagen des Einfalls in die Ukraine an, haben die Hitlerleute, in der Ausfuehrung ihrer verbrecherischen Ziele, eine systematische Zerstoerung von Schulen, hoeheren erzieherischen und wissenschaftlichen Einrichtungen, sowie Museen, Clubs und Theater, durchgefuehrt.

Die historischen und kulturellen Schaetze in den Staedten von Kiew, Charkow, Odessa und in den Stalinsky- und Rovensky-Provinzen und in anderen grossen und kleinen Staedten, wurden der Zerstoerung preisgegeben.

Das Dokument, das von der Sowjet-Anklagebehoerde, unter der Nr. USSR.32 vorgelegt worden ist, welches das Urteil enthaelt, das vom Militaergericht der 4. ukrainischen Front vom 15. und 18. Dezember 1943 ausgesprochen worden ist, geht klar hervor, dass die deutsch-faschistischen Armeen in der Stadt Charkow und in der Char.

H0284-0047

kow-Gegend, auf direkte Anweisung der Hitler-Regierung, Material- und Kulturwert der Sowjet-Bevoelkerung verbrannten, zerstoerten und pluenderten.

H0284 - 0048

Ich wende mich nun dem Beweismaterial ueber Verbrechen zu, die von den Hitlerleuten in der Hauptstadt der ukrainischen Republik, naemlich in Kiew gegangen wurden. Ich zitiere den Absatz des Dokumentes, welches die Sowjetanklage unter Nummer USSR-248 vorgelegt hat. Sie finden es im Dokumentenbuch auf Seite 363; es stellt einen Auszug aus den Akten der Ausserordentliche Staatskommission ueber die Zerstoerung und Auspluenderung psychopathischen Instituts in Kiew durch die faschistischen Angreifer dar.

Unter anderen Zerstoerungen haben sie die Archive des Instituts verbrannt, die vom wissenschaftlichen Gesichtspunkt aus unschaetzbar waren. Die erstklassige Bibliothek von 20 000 Baenden haben sie zerstoert, haben Kulturdenkmaeler vernichtet, vor allem ein unschaetzbares Denkmal aus dem 11. Jahrhundert, die beruehmte Kirilovski-Kathedrale, die auf den Anlagen des Instituts stand.

Ich gehe nun dazu ueber, einige Auszuege ueber Kiew vorzulegen aus Berichten der ausserordentlichen Kommission, die dem Gericht als Dokument USSR-9 vorliegen. Ich zitiere Auszuege entsprechend den Seiten 365 und 366 des Dokumentenbuches, Nummer 6a:

"In Kiew gab es, vor die Deutschen die Stadt einnahmen, 150 Elementar- und Mittelschulen. Davon waren 77 von den Besatzungstruppen in Kasernen umgewandelt worden, neun wurden als Waffenlager und Werkstaetten gebraucht in zweien wurden Militaerstaebe untergebracht und acht Schulen wurden zu Staellen gemacht.

Als sie den Rueckzug aus Kiew antraten, haben die deutschen Barbaren 140 Schulen zerstoert."

Ich lasse den naechsten Absatz aus.

"Die deutschen Verbrecher haben die Buecher aus den Kiewer Bibliotheken gestohlen und zwar mehr als 4 Millionen Buecher. Aus einer Bibliothek der Akademie der Wissenschaft der Union der Sowjet-Republik haben die Hitleristen mehr als 320 000 Buecher ausgefuehrt, verschiedene wertvolle und einzig dastehende Buecher, Journale und Manuskripte."

H0284 - 0049

Ich bitte die Herren Richter zu beachten, dass SS-Obersturmfuehrer Dr. Toster, der in dem Sonderzweck-Bataillon diente, welches von dem Angeklagten Ribbentrop aufgestellt wurde und unter seinen Befehlen stand, ueber die Pluenderung der Bibliothek der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in seiner Erklaerung vom 10. November 1942 Aussagen gemacht hat, die von mir bereits verlesen wurden.

Ich lasse den Absatz aus und gehe zum naechsten Zitat ueber Mitteilungen der Ausserordentlichen Staatskommission ueber.

Am 5. September 1940 zerstoerten die Deutschen durch Brand und Sprengungen einen der aeltesten Mittelpunkte der Kultur der Ukraine, die Shevtchenk Staatsuniversitaet von Kiew, die 1834 gegruendet und nach Entwuerfen des Architekten Beretti dem Aelteren erbaut worden war. Dem Feuer fielen groesste Schaetze der Kultur zum Opfer, die jahrelang als Grundlage fuer die wissenschaftliche Forschungsarbeit der Universitaet gedient hatten.

Die deutschen Angreifer zerstoerten auch alle hoeheren Erziehungsanstalten. Die faschistischen Barbaren verbrannten Theatergebaeude, vernichteten die Bibliothek mit einem Fonds von 1 300 000 Buechern, das zoologische Museum der Universitaet, das weit mehr als zwei Millionen Ausstellungsobjekte hatte, und ebenfalls eine grosse Reihe von anderen Museen.

Die deutschen Verbrecher haben des weiteren die Hoeheren Lehranstalten in Kiew zerstoert, sie haben die meisten medizinischen Anstalten verbrannt und gepluendert. Die faschistischen Barbaren haben in Kiew auch die Gebaeude des Theaters der Roten Armee verbrannt, das Theater-Institut sowie die Musik-Hochschule und die Instrumente zusammen mit der ausserordentlichen reichhaltig Bibliothek und der gesamten Einrichtung. Sie sprengten das schoene Zirkusgebaeude, sie verbrannten ganze Einrichtungen wie vom Theater der Jugend, das M. Gorki-Theater. Im Museum fuer westeuropaeische und oestliche Kunst wurden nur einige grosse Leintuecher uebriggelassen; die Raeuber hatten keine Zeit, sie von den hohen Waenden der Stiegenhaeuser zu nehmen.

Von dem Museum fuer russische Kunst schafften die Hitlerleute zusammen mit allen anderen Ausstellungsgegenstaenden eine Sammlung russischer

H0284-0050

Ikone von unschaetzbarem Wert weg. Sie pluenderten das Museum fuer Ukrainische Kunst. Nur 1 900 von dan urspruenglich 41 000 Ausstellungsstuecken blieben uebrig.

Ich lasse den Rest dieser Seite aus und gehe auf Seite 62 ueber.

Die Hitleristen haben das historische T.G.Shevchenko-Museum ausgeraubt. Sie haben das groesste Denkmal der slawischen Voelker, die Sophien-Kathedrale, zerstoert und gepluendert, aus der man Fresken vom 12. Jahrhundert entfernte.

Ich lasse einen Absatz aus.

Auf Befehl des deutschen Kommandos haben die deutschen Truppen das aeltesto Denkmal der Kultur geraubt und in die Luft gesprengt, und zwar das Pecherskaya-Kloster in Kiew. Die Uspenski-Kathedrale, die in den Jahren von dem beruehmten Maler V.V.Vereshchiagin verschoenert wurde, ist am 3. November 1941 von den Deutschen in die Luft gesprengt worden.

Ich gehe jetzt von Seite 62 auf Seite 63 ueber.

"Man konnte nicht ohne Trauer", so sagte Nicholas, Metropolit von Kiew und der galizischen Dioezese und Mitglied der Ausserordentlichen Staatskommission, aus "auf die Truemmerhaufen der Uspenski-Kathedrale sehen, die im 11. Jahrhundert durch den Genius ihrer unsterblichen Erbauer geschaffen worden war. Die Expolosionen machten mehrere Krater in die Erde um die Kathedrale herum und wenn man spaeter diese Krater erblickte, so schien es einem, dass sogar die Erde erschauerte, als sie die Missitaten derer sah, die nicht mehr das Recht haben, den Namen Mensch zu tragen. Es war als ob ein fuerchterlicher Sturm ueber die Kathedrale fegte, alles war drunter und drueber; alle maechtigen Gebaeude des Klosters waren in Stuecke zerrissen.

Mehr als 2 Jahre war Kiew unter deutscher Herrschaft. Die Hitler-Henker brachten Tod, Ruinen, Hunger und Hinrichtungen mit sich.

All dies wird mit der Zeit in die Vergangenheit versinken, aber diese Missetaten wird niemals nicht nur das ukrainisch-russische Volk, auch die

H0284 – 0051

Menschheit der ganzen Welt wird sie nicht vergessen."

Herr Vorsitzender, es ist kaum notwendig, aber gestatten sie mir, noch 2 Dokumente als weiteres Beweismaterial vorzulegen. Das erste Dokument ist Nummer 035-PS. Datum:Oktober 1943. Es ist betitelt: "Kurzer Bericht ueber die Sicherstellungsmassnahmen der Hauptarbeitsgruppe der Ukraine waehrend des Rueckzugs des Wehrmacht." Dieses Dokument, das dem Gericht von unseren amerikanischen Kollegen am 18. Dezember 1945 vorgelegt wurde, hat eine charakteristische Besonderheit. Das Dokument zeigt, ohne weiteres wie dei Pluenderungen vorgenommen wurden und es ist ganz klar, dass es Hinweise fuer eine Gruppe von Raeubern enthaelt, obwohl die Hitlerleute noch immer darauf bestehen, Raubzuege als Arbeit zu betiteln.

Die wervol sten Ausstellungsstuecke der ukrainischen Museen schafften sie unter dem Titel: "Verschiedene Textilien" nach Deutschland.

H0284 - 0052

Der Bericht beginnt mit der Beschreibung der Schaffung eines Sicherheitsabschnittes fuer die Staatseinrichtungen, zu welchem Zweck die Bewohner eines ganzen Bezirkes aus ihren Wohnungen geworden wurden.

Dann folgt eine Liste der Beute von gepluenderten Museen in Charkow, Kiew, Archive und selbst Hausbibliotheken.

Ich zitiere einen kurzen Auszug aus dem Dokument c35-PS mit Bezug auf ukrainisches Material und dem prachistorischen Museum in Kiew. Dieser Auszug befindet sich auf Seite 368 des Dokumentenbuches. Ich lese:

"1. Oktober 1943. Material des ukrainischen Museums in Kiew.

Aufgrund des allgemeinen Raeumungsbefehles des Stadtkommissars wurde durch uns herausgesucht und nach Krakau verladen:

Textilien aller Art,

Sammlungen wertvoller Stickereimuster,

zahlreiche Gebrauchsgegenstaende aus Holz usw.

Ausserdem wurde ein weit wesentlicherer Teil des Vorgeschichts-Museums abtransportiert."

Das zweite Dokument Nr. 1109-PS ist betitelt: "Notizen der Fuehrergruppe P 4 Datum 17. Juni 1944 und ist an von Hilde-Schreden gerichtet. Das Dokument ist ebenfalls dem Gericht bereits am 18. Dezember 1945 von der amerikanischen Anklagebehoer vorgelegt, aber im Protokoll nicht verlesen worden. Mit Ihrer Erlaubnis moechte ich dieses Dokument verlesen. Es stellt einen kurzen Auszug dar. Sie werden diesen auf Seite 369 finden. Ich lese Absatz 2:

"Die Verschleppung von Kunstschaetzen.

"Sehr viel Material aus Museen, Archiven, Instituten und anderen Kulturstaetten sind im Herbst 1943 auf ordnungsmaessigem Wege aus Kiew herausgebracht worden.

Diese Sicherstellungsaktion wurde sowohl vom Einsatzstab R.R. als auch auf Veranlassung des Reichskommissars durchgefuehrt."

Ich muss, meine Herren Richter, darauf hinweisen, dass der Einsatzstab Rosenberg in einigen Dokumenten genannt wird. Einsatzstab R.R. bedeutet Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg. Ich fahre mit dem Zitat fort:

"Dieses Raeumungsgut wurde zunaechst nur in rueckwaertige Gebiete gebracht. Spaeterhin wurde es in das Reich weitergeleitet. Als Unterzeichneter Ende September

H0284-0053

von der Kulturabteilung des Reichskommissars den Auftrag erhielt, letzte Kulturrest aus Kiew herauszubringen, waren die wertvollsten Materialien in kultureller Hinsicl schon abtransportiert. Im Laufe desOktober wurden dann noch etwa 40 Waggons mit Kul turwerten ins Reich geleitet."

Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Werte, die den Forschungsinstitu-ten der Landforschungszentrale der Ukraine gehoerten.

Diese Institute setzen zur Zeit ihre Arbeiten im Reich fort und werden derart durchgefuehrt, dass sie zu gegebener Zeit wieder in die Ukraine zurueckgebracht we; den koennen.

Was von Kulturwerten nicht rechtzeitig sichergestellt werden konnte, verfiel Pluenderungen. Hierbei handelt es sich aber besonders nur um weniger wertvolles Material, weil die Hauptwerte ordnungsgemaess fortgebracht waren.

Von Seiten der Stadtkommandantur wurden im Oktober 1943 laufend Einrichtungen von Fabriken, Gaststaetten usw. aus Kiew herausgebracht; wohin, entzieht sich meiner Kenntnis."

Dieser Brief schliesst mit folgendem Satz:

"Beim Einzug der Sowjets war auch in dieser Hinsicht nichts Wertvolles mehr in der Stadt vorhanden."

Meine Herren Richter, aus den Dokumenten, dieIhnen die Sowjetanklage vorgelegt hat, haben Sie schon von der verbrecherischen Verschwoerung zwischen Hitler und Antonescu erfahren; ich will aber noch folgendes beifuegen:

Zur Belohnung dafuer, dass Deutschland mit Kanonenfutter, Oel, Getreide, Vieh usw. beliefert wurde, erhielt Antonescus Verbrecher-Clique von der Hitlerregierung die Vollmacht, die Zivilbevoelkerung zwischen Bug und Dnjestr zu berauben. Die rumaenischen Banditen raubten und zerstoerten viele Gegenstaende von kulturellem Wert. Sie pluenderten Laboratorien und medizinische Institute in Odessa. Die Hitleristen pluenderten mit der Antonescu-Clique zusammen, sie pluenderten auch alle

Um dies zu beweisen, werde ich nun aus dem Protokoll einige Auszuege aus dem Bericht der Ausserordentlichen Staatskommission vorlegen, das dem Gericht als Beweis USSR-47 ueberreicht wurde. Diese Auszuege sind dem Dokumentenbuch auf Seite 372 entnommen. Ich lasse einen Absatz aus und beginne das Zitat aus dem vorletzte Absatz:

H0284-0054

"Die deutsche Heeresleitung hat due Museen in Odessa zerstoert, sie hat Hundert von einzig dastehenden Gegenstaenden daraus entfernt."

Ich lasse ferner zwei Abschnitte aus und zitiere jetzt die letzte Zeile von Seite 66:

Nach lange vorausgefasstem Plan haben die deutsch-faschistischen Verschwoerer 229o der groessten Gebaeude von hochkuenstlierischem und historischem Wert gesprengt, unter anderem das Pushkin-Haus, die Saban-Kaserne, die im Jahre 1827 erbaut wurden und andere repraesentative Bauwerke, die wertvolle Kulturdenkmaeler aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts darstellten.

Die deutsch-rumaenischen Eindringlinge zerstoerten in Odesssa das erste Krankenhaus fuer ansteckende Krankheiten, das zweite Bezirk, das Somatologische, das Psychiatrische und zwei Kinderkrankenhaeuser, eine Kinderklinik, 7 Saeuglings-Kliniken, 55 Kinderheime, 2 Entbindungsanstalten, 1 Tuberkulose-Sanatorium, 1 Aussaetzigenheim, 6 Polikliniken und wissenschaftliche Institute fuer Tuberkulose-Forschung und anderem. Unter anderem zerstoerten sie auch 29 Heilstaetten in der Naehe von Odesssa.

Die Hitleristen begingen in einem aussergewoehnlichem Ausmass Verbrechen im Stalino-Gebiet, das eines der wichtigsten Kohlenbergwerks- und metallurgischen Zentren der Sowjetunion darstellt.

Ich lasse den Rest dieser Seite aus und gehe auf Seite 68 meines Berichtes ueber.

Der Bericht der Ausserordentlichen Staatskommission, der von der Sowjetanklage vertretung unter Nummer USSR-2 vorgelegt wurde, enthaelt eine grosse Anzahl von Tatsachen. Ich werde diese nicht alle auffuehren, aber, meine Herren Richter, ich werde mich lediglich auf mehrere Auszuege aus diesem Dokument beschraenken, die von meinen Herren Kollegen frueher noch nicht verlesen wurden. Sie befinden sich au den Seiten 374 und 375 des Dokumentenbuches. Ich zitiere; ich werde lediglich die allgemeine Ziffer anfuehren:

"Bei ihrem Rueckzug aus Stalino zerstoerten die Hitleristen vollstaendig 113 Schulen, 62 Kindergaerten, 39o Laeden, die Winter- und Sommertheater mit 11oo Sitzplaetzen, den Palast der Pioniere, das Radio-Theater, das Museum der Revolution, die Bildergalerie, den Dzerjinsky-Klub und mehrere andere der scheonsten Stadtbebaeude.

H0284 – 0055

Besondere Pioniertruppen gingen von einer Schule zur anderen. Sie spritzten Brandfluessigkeit aus und zuendeten die Gebaeude an. Sowjet-

H0284 - 0056

menschen, die versuchten, die Feuer auszuloeschen, wurden von den faschistischen Banditen auf der Stelle erschossen.

Nicht wieder gut zu machende Schaeden wurden durch die Besatzungsbehoerden den medizinischen Einrichtungen der Stadt zugefuegt."

Ich lasse drei Absaetze aus von diesem Bericht und zitiere die zwei letzten Absaetze auf dieser Seite:

"Die Zerstoerung der Krankenhaeuser erfolgte auf Befehl und unter Teilnahme des Chefarztes des Militaerlazaretts, Trommer, und des Stellvertreters des Stadtkommandanten, den Militaerberater Narouschat. Das medizinische Institut, das ein Musterinstitut der Wissenschaft darstellt, in dem 2 000 Studenten lernten, wurde auf Befehl des Oberfeldarztes Roll, des Chefarztes des Militaerlazaretts Belindorf und Chef-Doktor Kuchendorf gepluendert. Von insgesamt 600 000 Buechern der Wissenschaft und Kunstliteratur wurden 530 000 Baende durch die Hitleristen verbrannt."

In allen Industrie-Staedten der Stalinsky-Provinz brannten die Hitleristen Schulen und Theater nieder und zerstoerten Krankenhaeuser und sogar Kirchen. Ich werde die verschiedenen zerstoerten Staetten nicht anfuehren. Die Tatsachen sind in einem Dokument aufgefuehrt und dieses ist auf Grund des Paragraphen 21 des Statuts ein unwiderlegliches Beweisstueck. Ich halte es daher nicht fuer noetig, das Dokument vorzulesen. Ich moechte lediglich feststellen, dass in allen Industrie-Staedten der Stalinsky-Gegend Hitleristen die Schulen und Theater verbrannten; Kinderheime und Hospitaeler und sogar Kirchen wurden von ihnen zerstoert. So geschah es in der Stadt Gorlovka, wo sie 32 Schulen, die von 21 649 Schuelern besucht wurden, zerstoerten. Sie brannten das Stadtkrankenhaus nieder, 5 Polikliniken, eine Kirche und den Kulturpalast.

Ich lasse den naechsten Absatz des Berichtes aus.

In der Stadt Konstantinovka sprengten und verbrannten die Besatzungsbehoerden alle 25 Stadtschulen, 2 Filmtheater, die Zentralbibliothek mit 35 000 Baenden und den Klub der Pioniere.

Bevor sie den Rueckzug aus Mariupol antraten, brannten die deutschen Besatzungsbehoerden die gesamten 68 Schulen der Stadt, 17 Kindergaerten und den Palast der Pioniere nieder.

H0284 – 0057

Ich gehe nun dazu ueber, einige Auszuege aus dem Dokument, das dem Gericht unter Nr. USSR - 45 vorgelegt wurde, zu zitieren. Diese Auszuege befinden sich auf Seite 378 des Dokumentenbuches. Das Dokumetenbuch bezieht sich auf die Verbrechen der Hitleristen in der Stadt Rovno und in der Gegend von Rovno.

Ich lasse einen Teil der Ausfuehrungen auf Seite 69 aus und gehe auf Seite 70 ueber.

Die Stadt Rovno war von besonderer Wichtigkeit. Sie war der Sitz des Reichsministers Erich Koch, des engsten Mitarbeiters des Angeklagten Rosenberg, und zahlreiche Konferenzen der Hitlerfuehrer zur Ausarbeitung der Plaene fuer die Versklavung des ukrainischen Volkes wurden in dieser Stadt abgehalten.

Der oben erwaehnte Bericht der ausserordentlichen Staatskommission stellt das Folgende fest. Ich zitiere:

"In dem von ihnen eingenommenen ukrainischen Gebiet bestrebten sich die Hitler-Banditen, ein System der Versklavung und Knechtschaft einzufuehren und den ukrainischen Staat und die ukrainische Kultur zu vernichten. Der ausserordentlichen Kommission stehen zahlreiche Dokumente zur Verfuegung, die auf Zeugenaussagen, der persoenlichen Besichtigung seitens Kommissionsmitglieder und ihren Berichten ueber den Zustand verschiedener kultureller und Erziehungseinrichtungen in den von der Roten Armee befreiten ukrainischen Gebieten beruhen. Diese Dokumente lassen keinen Zweifel ueber die Tatsachen entstehen, dass die deutschen Barbaren die Vernichtung der ukrainischen Kultur und die Ausrottung der fuehrenden Vertreter der ukrainischen Kunst und Wissenschaft, die in ihre Haende fielen, beabsichtigten."

Ich lasse 2 Absaetze aus und zitiere den vorletzten Absatz auf dieser Seite.

"Die deutsch-faschistischen Angreifer haben in Rovno fast alle Erziehungs- und kulturellen Einrichtungen geschlossen. Am 30. November 1941 wurde in der Zeitung "Volyn" die Schliessung der Schulen im Generalkommissariat Wolhynien und Podolien amtlich bekanntgemacht."

Ich lasse die weiteren Zeilen auf Seite 70 aus und zitiere nun den letzten Absatz dieses Dokumentes auf Seite 71:

"Die Tatsache, dass alle diese Verbrechen im Residenzort des frueheren Reichskommissars der Ukraine, Erich Koch, veruebt wurden, liefert einen weiteren Beweis

H0284 - 0058

dafuer, dass alle diese Verbrechen in Verfolgung eines Planes zur Ausrottung der Sowjet-Buerger und zur vollkommenen Verwuestung der von den Deutschen voruebergehend besetzten Sowjet-Gebiete veruebt wurden, eines Planes, der von der Hitler-Regierung ausgeheckt und in die Tat umgesetzt wurde."

Ende des Zitats.

Zerstoerung und Raub der kulturellen Schaetze der Hauptstadt der weiss-russischen Republik, der Stadt Minsk.

In Abteilung 5 seiner Eroeffnungsrede zitierte General Rudenko, der Hauptanklagevertreter der USSR, einen Auszug aus einem Brief des Generalkommissars von Weiss-Russland, Kube, der an den Angeklagten Rosenberg gerichtet war. Diese Urkunde stellt einen Brief dar. Der Brief ist auf der Schreibmaschine geschrieben. Er ist mit Tinte unterschrieben, und die Unterschrift lautet: Kube. Er hat verschiedene Notizen und Anmerkungen, die mit Bleistift gemacht sind; offenbar müssen sie von der Hand Rosenbergs stammen. Er hat den Stempel "Ministerialbuero". Das Datum: 3. Oktober 1941. Dieses Dokument, das das Merkmal 1099 - PS hat, wird von mir nun dem Gericht vorgelegt als Nr. USSR - 347, als Beweis, dass die Zerstoerungen und Pluenderungen der historischen Werte, die von den Hitleristen ueberall ausgefuehrt wurden, ungeheure Masse angenommen haben.

Ich werde mir erlauben, jetzt auch noch einige andere Stellen dieses Dokumentes zu zitieren, die ebenfalls davon Zeugnis ablegen, dass die zusammengeraubten Werte nicht nur nach Deutschland ausgefuehrt wurden, sondern auch von den einzelnen Generaelen der Hitler- Armee gerubt wurden.

Der Brief Kubes beweist noch eine weitere Sache, und zwar die Tatsache, dass ein Plan fuer die Ausraubung der kulturellen Werte

H0284 - 0059

in Leningrad, Moskau, und der kulturellen Werte in der Ukraine im voraus bestand. Der Vanadismus der Hitleristen nahm solche Ausmasse an, dass sogar K u b e , der Henkersknecht der weiss-russischen Voelker, Einspruch erhob. Er war darum besorgt, eine Moeglichkeit eines Gewinnes zu verlieren und fragte Rosenberg um eine Entschaedigung.

Ich zitiere den 2. Absatz dieses Briefes:

"In Minsk war eine sehr grosse und zum Teil sehr wertvolle Kunst- und Gemaeldesammlung, die fast restlos aus Minsk entfernt worden ist. Auf Befehl des Reichsfuehrers SS, Rdichsleiter Heinrich Himmler, ist die Mehrzahl der Gemaelde zum Teil noch unter meiner Amtsfuehrung von der SS verpackt und ins Reich verschickt worden. Es handelt sich hierbei um Millionen Werte, die dem Generalbezirk Weissruthenien entzogen worden sind. Die Gemaelde sollen nach Linz und nach Koenigsberg in Ostpreussen verschickt worden sein. Ich bitte, diese wertvolle Sammlung, soweit sie nicht im Reich benoetigt wird, fuer den Generalbezirk Weissruthenien wieder zur Verfuegung zu stellen. Auf jeden Fall aber den materiellen Wert fuer das Ministerium fuer die besetzten Ostgebiete sucherzustellen."

Ende des Zitats.

K u b e , genau so wie der Angeklagte Rosenberg waren der Ansicht, dass das Anrecht auf die gestohlenen Wertschaetze ihr ausschliessliches Recht darstellt und beklagten sich darueber, dass -- und ich zitiere den 2. Teil des Absatzes:

"Der General Stubenrauch hat einen wertvollen Teil aus Minsk mit nach vorne ins Operationsgebiet genommen. Sonderfuehrer, deren Namen mir noch nicht gemeldet werden konnten, haben 3 Lastwagen ohne Quittung mit Moebel, Bildern und Kunstgegenstaenden verschleppt."

Ende des Zitats.

Nachdem K u b e zusammen mit anderen faschistischen Fuehrern das weiss-russische Volk beraubt und unmittelbar an den Massenmisshandlungen und an der Ausrottung der Sowjet-Bevoelkerung teilgenommen hatte, erklaerte er heuchlerisch: -- Ich zitiere den letzten Absatz des Schreibens:

"Das schon an sich arme Weissruthenien hat durch diese Handlungen schwersten Schaden erlitten. Hoffentlich -- und Kube empfahl Rosenberg -- Ich zitiere:

H0284-0060

"Hoffentlich werden in Leningrad und in Moskau, sowie in den alten Kulturstaedten der Ukraine von vornherein Sachverstaendige zur Verhuetung derartiger Vorgaenge eingesetzt."

Ende des Zitats.

Hierauf waren also ihre Wuensche gerichtet. Es ist jetzt jedem bekannt, was unter Massnahmen seitens der Hitleristen in den besetzten Gebitten zu verstehen ist. Sie stellen ein Regime blutigen Terrors und der Gewalttaetigkeit, skrupellosen Raubes und der Willkuer dar. Nachdem die deutsch-faschistischen Raeuber in Minsk eingedrungen waren, der Hauptstadt der weiss-russischen Republik, versuchten sie, die Kultur des weiss-russischen Volkes zu vernichten und die Weiss-Russen in gehorsame deutsche Sklaven zu verwandeln.

Wie durch eine besondere Untersuchung festgestellt worden ist, zerstoerten die Hitler-Militaerbehoerden auf Befehl der deutschen Regierung unbarmherzigerweise wissenschaftliche Forschungsstaetten und Schulen, Theater und Klubs, Krankenhaeuser und Poliklinikeh, Kindergaerten und Saeuglingsheime. Ich werde jetzt Auszuege aus dem Bericht vorlesen, das die Sowjet-Anklage unter Nr. USSR - 38 nunmehr ueberreicht.

"Im Laufe von 3 Jahren befassten sich die deutsch-faschistischen Eindringlinge mit der systematischen Zerstoerung von wissenschaftlichen Forschungsstaetten, Anstalten hoeherer Bildung, Bibliotheken

H0284-0061

und Museen, Anstalten der Akademischen Wissenschaften, Theater und Klubs von Minsk. Die Lenin-Bibliothek in Minsk war eine Schaffung von mehr als 20 Jahren. Im Jahre 1932 wurde die Herstellung eines neuen Gebaeudes mit einer grossen, sehr gut eingerichteten Buecherei beendet. Die Deutschen schafften aus dieser Bibliothek nach Berlin und Koenigsberg 1½ Millionen hoechst wertvoller Baende fort, einschliesslich vieler, die sich mit der Geschichte von Weiss-Russland befassen."

Ich lasse den Schluss der Seite 73 aus.

Die deutsch-faschistischen Angreifer in ihren Bemuehungen, die Kultur des weissrussischen Volkes zu zerstoeren, haben in Minsk alle Kultur-und Erziehungsanstalten vernichtet. Sie haben die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften mit insgesamt 300 000 Baenden, die Buecherei der Staats-Bibliothek, des Polytechnikums, die wissenschaftlich-medizinische und die Stadt-Bibliothek, genannt Pushkin-Bibliothek, aus der Stadt nach Deutschland ausgefuehrt. Die Hitleristen zerstoerten die weiss-russische Staats-Universitaet, das Zoologische, Geologisch-mineralogische und das Historisch- Archeologische Museum, und das Medizinische Institut einschliesslich aller Kliniken; sie demolierten die Akademie der Wissenschaften mit allen ihren 9 Instituten--"

Ich ueberspringe den Rest des Absatzes.

"Sie vernichteten die Staatsbilder-Galerie, und die Bilder und Skulpturen von russischen und weiss-russischen Malern haben sie nach Deutschland fortgeschafft. Sie beraubten das Staats- Theater der Oper und des Ballets, das erste weiss-russische Schauspielhaus, das Haus der Folk-Kunst, und die Gebaeude der Gewerkschaften der Schriftsteller, Kuenstler und Komponisten.

In Minsk rissen die Faschisten nieder:

47 Schulen, 24 Kindergaerten, den Palast der Pioniere, 2 Woechnerinnenheime, 3 Kinderkrankenhaeuser, 5 Staedtische Polikliniken,

H0284-0062

27 Saeuglingsheime, 4 Wohlfahrtsheime und dasInstitut fuer Saeuglings- und Woechnerinnenwohlfahrt."

Ende des Zitats.

Der Anklagevertreter verweist das Dokument 076-PS, das einen Bericht des deutschen Obergefreiten Abel mit dem Titel "Bibliotheken in Minsk" darstellt. Dieser Gefreite hat alle Minsler Bibliotheken untersucht und erklaert in seinem Bericht, dass sie beinahe alle zerstoert seien. Ich lege diesen Bericht unter Nr. USSR-375 dem Gericht vor.

Ich glaube, Herr Vorsitzender, dass es genuegen wird, einzelne Auszuege aus dem Bericht zu verlesen. Es ist keine Notwendigkeit vorhanden, dem Bericht ganz zu verlesen. Auf Seite 75 meines Berichtes steht:

"Die Leninbibliothek ist die Zentralbibliothek in Weiss-Russland. Eine Schaetzung der Bandzahl ist schwierig, doch duerfte sich der Bestand auf 1½ Millionen Baende belaufen. Die Buecherei befindet sich heute in einem traurigen Zustand." Ich lasse 2 Absaetze aus meinem Bericht aus und zitiere weiter:

"Die Bibliothek des Polytechnischen Instituts im Keller des linken Fluegels wurde ebenfalls ausgepluendert und in Unordnung gebracht. Eine grosse Anzahl von Laboratorien ist ebenfalls zerstoert worden."

Ende des Zitats.

Der Bericht schliesst mit folgendem Satz, den ich noch zitieren moechte:

"Der Zweck dieses Berichtes ist erst dann erreicht, wenn er der allerhoechsten Fuehrung vorgelegt wird, und wenn von dort aus die noetigen Befehle gegeben werden, die eindeutig verhindern, dass in Zukunft ein deutscher Soldat als Barbar auftritt." Jedoch solche Befehle wurden niemals ausgegeben, konnten auch niemals ausgegeben werden, weil Faschismus mit Barbarentum unloeslich verbunden ist. Ja Faschismus bedeutet Barbarismus.

H0284-0063

VORSITZENDER: Was haben Sie vor, nachdem die Gerichtspause heute nachmittag zu Ende ist?

OBERST RAGINSKY: Ich werde weitere Beweise vorbringen, die sich auf die Zerstoerung verschiedener Kulturwerte beziehen in Litauen, Lettland und Estland. Darauf moechte ich mit Erlaubnis des Gerichts einen dokumentarischen Film vorfuehren. Ich habe die Absicht, bis Ende der Sitzung heute alle meine Beweisstuecke vorzulegen und meinen Bericht abzuschliessen.

VORSITZENDER: Wie lange dauert der Film?

OBERST RAGINSKY: Die Vorzeigung des Films wird ungefaehr 3- 35 Minuten dauern.

VORSITZENDER: Finden Sie nicht, nachdem Sie eine Riesenmenge von Einzelheiten ueber die Ausraubung vorgetragen haben, dass es vielleicht genuegen wuerde, wenn Sie den Rest zusammenfassen, indem Sie nur sagen, in welchen Laendern diese Raubzuege stattgefunden haben?
Es ist sehr schwer fuer uns, diese Einzelheiten aufzunehmen.

OBERST RAGINSKY: Ich habe die Absicht, Herr Vorsitzender, dem Gericht ein Dokument vorzulegen, indem die ganzen Gesamtziffern angegeben sind.

VORSITZENDER: Sehr gut. Wir werden jetzt 10 Minuten Pause eintreten lassen.

(Das Gericht vertagte fuer 10 Minuten)

COLONEL RAGINSKY:

Ich lenke nunmehr die Aufmerksamkeit des Gerichtes auf die Verlesung eines deutschen Schriftstueckes, ehe ich die Besprechung dieses Teiles meiner Darlegungen beende.

Nach der Besetzung der lithauischen, estnischen und lettischen Sowjet-Republiken versuchten die deutschen faschistischen

H0284-0064

Eindringlinge diese sowjet-baltischen Provinze in deutsche Kolonien zu verwandeln und die Bewohner dieser Republiken zu versklaven. Die verbrecherischen Massnahmen der Hitler- Regierung fanden ihren bezeichnenden Ausdruck in allgemeinen Pluenderungen. Zerstoerungen, Gewaltakten, Verspottung, und im Massenmord von Greisen, Frauen und Kindern.

Um die Bewohner von Estland, Lettland und Litauen zu germanisieren zerstoerten die Deutschen mit allen Mitteln die kulturellen Einrichtungen der Bevoelkerung dieser Republiken.

Ich lasse den Rest dieser Seite fort, ebenso Seite 77, 78 und 79 und zitiere nur einen Absatz.

Die Nazi erklaerten Riga, die Hauptstadt der sowjet-lettischen Republik zur Hauptstadt des "Ostland" und als Sitz des "Einsatzstab Rosenberg."

Unter den von der Anklagevertretung des Sowjetunion dem Gericht unterbreiteten Dokumenten, wie USSR Beweisstueck No. 7, No.39 und No. 41, befinden sich eine Anzahl von Tatsachen und Schriftstuecken, die die von den Hitleristen in den Sowjet-Baltischen Provinzen begangenen Verbrechen kennzeichnen. An diesen Verbrechen an den Einwohnern der Baltischen Provinzen - ich beziehe mich auf Seite 81 der Erklaerung - spielte der Angeklagte Rosenberg eine bedeutende Rolle.

Der Angeklagte Rosenberg, der fruehere Minister des Deutschen Reiches fuer die besetzten Ostgebiete setzte seine Verbrechen auch fort, als die Niederlage des faschistischen Deutschlands und die Stunde der strengen und gerechten Vergeltung bereits herannahte.

Noch Ende August 1944 organisierte Rosenberg die Ausfuehrung von Pluenderungen kultureller Schaetze in Riga, Reval und Dorpat und einer Reihe anderer Staedte in der sowjet-estlaendischen Republik.

H0284 - 0065

21 Feb - A - EB - 5

Ich lenke die Aufmerksamkeit des Gerichtes auf das Schriftstueck 161-PS, vom 23. August 1944, betitelt " A u f t r a g " und Rosenberg's Stabschef Utikal unterzeichnet. Dieses Dokument wird dem Gericht nunmehr als USSR Beweisstueck No. 376 vorgelegt und ist in der Dokumentenmappe auf Seite 400 zu finden. Ich zitiere:

H0284 - 0066

.21 Feb - A - HR - 1

23. August 1944.

U/Roe.

A u f t r a g

Am 21.8.44 hat Reichsleiter Alfred Rosenberg den

Haupteinsatzfuehrer Friedrich S c h u e l l e r

vom Einsatzstab RR zur Berichterstattung ueber die zur Zeit noch bestehenden Evakuierungsmoeglichkeiten von Kulturguetern aus dem Bereich des Ostlandes aufgefordert. Auf Grund dieses Berichtes hat der Reichsleiter bestimmt, dass die wertvollen Kulturgueter des Ostlandes durch seinen Einsatzstab noch abtransportiert werden sollen, soweit dies ohne Beeintraechtigung der Belange der kaempfenden Truppe moeglich ist. Als besonders wertvoll bezeichnete der Reichsleiter folgende Kulturgueter:

aus Riga:	Stadtarchiv
	Staatsarchiv (Hauptbestand in Edwahlen)
aus Reval:	Stadtarchiv
	Estn.literar. Gesellschaft
	kleine Bestaende im Schwarzhaeupterhaus, Rathaus
	ev.-luth. Konsistorium und Nikolaikirche
aus Dorpat:	Universitaetsbibliothek

aus estnischen Landguetern untergebrachte Bestaende:

Jerlep, Wodja, Weissenstein, Lachmes.

Mit der Durchfuehrung des Abtransportes wird Haupteinsatzfuehrer Schueller in seiner Eigenschaft als komm. amtierender Leiter der Hauptarbeitsgruppe Osten des Einsatzstabes RR beauftragt. Er hat insbesondere mit der Heeresgruppe Nord in Verbindung zu treten, um die Durchfuehrung des Auftrages des Reichsleiters mit den Beduerfnissen der kaempfenden Truppe an Transportraum in Einklang zu bringen.

(Utikal)

Chef des Einsatzstabes.

H0284 - 0067

Ich moechte die Aufmerksamkeit des Gerichtes auf einen anderen, bemerkenswerten Umstand lenken. In diesem Falle wurden die Pluenderungen von Rosenberg zusammen mit dem Oberkommando der Wehrmacht ausgefuehrt. Sogar noch im Herbst 1944 wurden zukuenftige Stabschefs des Angeklagten Rosenberg ausgewaehlt

Eine Pruefung aller dieser Umstaende erlaubt uns auf das Bestimmteste zu versichern, dass Zerstoerung und Pluenderung industrieller Schaetze von einer zentralen Organisation angestiftet, geleitet und ausgefuehrt wurde und dass diese zentrale Organisation die verbrecherische Hitler-Regierung und das Oberkommando der Wehrmacht waren. Die Vertreter dieser Organisationen in Gestalt der hier vor diesem Gericht befindlichen Angeklagten sollen schwere Bestrafung in Einklang mit dem Artikel 6 des Statuts des Internationalen Militaertribunals erleiden.

Meine Herren Richter!

Wenn wir von einem System von Zerstoerung und Pluenderung groessten Masstabes sprechen, ist es unmoeglich und auch wohl kaum notwendig, saemtliche Schandtaten anzufuehren, selbst wenn diese von grosser Wichtigkeit sind.

In den besetzten Gebieten der Sowjet-Union fuehrten die Hitleristen ein solches System von Zerstoerung und Pluenderung im Grossen an den kulturellen Schaetzen der Bevoelkerung der Sowjet-Union durch. Zur Zeit ist es noch gar nicht moeglich, eine endgueltige Bilanz der Verbrechen der Angeklagten zu ziehen.

Mit Erlaubnis des Gerichtes will ich nun ein Dokument verlesen, dessen Daten, obwohl nicht endgueltig, doch absolut verlaesslich sind und den ungeheuren von den Hitleristen verursachten Schaden aufzeigen.

Es handelt sich um den Bericht der Ausserordentlichen Staats Kommission, welcher dem Gericht als Beweisstueck USSR No.35 vorgelegt wurde.
Ich will aus diesem Schriftstueck nur einen Auszug verlesen, der die von mir vertretenen Darlegungen bekraeftigt und noch nicht zu Protokoll gebracht wurde.

"Zerstoerung kultureller und gemeinnuetziger Einrichtungen, sozialer Organisationen und Genossenschaften."

Ich lasse einen Absatz fort und zitiere nur das Zahlenmaterial:

"Sie zerstoerten 87000 Gebaeude des Besitzes von Kooperativen, Gewerk-

H0284 - 0068

schaften und anderer sozialer Institutionen, ferner 10.000 Wohngebaeude und 1839 Gebaeude kultureller Vereinigungen. Sie verschleppten 8 Millionen Buecher aus demEigentum der Gewerkschaften nach Deutschland, zerstoerten 120 Sanatorien und 150 Rekonvalescentenheime, in welchen mehr als 3 Millionen Arbeiter, Ingenieure, Techniker und andere Angestellte jaehrlich Behandlung und Erholung fanden. Darunter waren 59 Sanatorien und Erholungsheime mit 11.900 Betten in den Kurorten des Kaukasus, 32 Sanatorien und Erholungsheime im Gebiete von Leningrad. Ferner 88 Sanatorien und Erholungsheime in der Ukraine.

Die deutsch faschistischen Eindringlinge zerstoerten die Gebaeude von 46 Scout- und Kindersommerheimen, die Eigentum der Gewerkschaften waren. Sie zerstoerten weiters 189 Klubs und Kulturpalaeste."

Ich ueberspringe den naechsten Absatz und zitiere den letzten Absatz auf dieser Seite:

"In dem von den Deutschen besetzten Gebieten der Sowjet-Union bestanden anfangs des J ahres 1941 82.000 Elementar- und Secondarschulen mit 15,000.000 Schuelern. Alle Secondarschulen besassen Bibliotheken von je 2000 - 25.000 Baenden. Viele Schulen besassen Physik-, Chemie-, Biologie- und andere Lehrsaele. Die deutsch-faschistischen Usurpatoren zerstoerten ganz oder teilweise 334 Universitaeten, an denen 233.000 Studenten studierten, und verschleppten die Ausruestung der Laboratorien und Lehrsaele, sowie die Raritaeten der Sammlungen dieser Universitaeten und Institute, als auch deren Bibliotheken, nach Deutschland.

Grosser Schaden wurden den medizinischen Instituten zugefuegt. Die Eindringlinge zerstoerten oder beraubten 137 paedagogische Institute und Lehrerbildungsanstalten. Die Nazis entfernten aus Spezialbibliotheken historische Archive und alte Handschriften und stahlen oder zerstoerten in den oeffentlichen Buechereien ueber 100 Millionen Baende."

Den naechsten Absatz lasse ich gaenzlich aus.

"Sie zerstoerten 605 wissenschaftliche Forschungsinstitute."

Ich uebergehe das Ende der Seite und den ersten Absatz von Seite 68.

"Ungeheurer Schaden wurde den Kurorten der Sowjet-Union von den deutschen Eindringlingen zugefuegt. Sie zerstoerten oder pluenderten 6000 Spitaeler,

H0284 - 0069

33 000 Polikliniken und Ambulationen, 976 Sanatorien und 656 Erholungsheime."

Ich lasse den naechsten Absatz fort und diktiere den mit

"Zerstoerung von Museen und historischen Denkmaelern."

betitelten Teil.

"Die Deutschfaschistischen Eindringlinge zerstoerten 427 aus einer Gesamtsumme von 992 Museen in der Sowjetunion."

Ich uebergehe den Schluss dieser Seite und beginne Seite 87 zu verlesen.

"Die Deutschen zerstoerten weiters das Museum des Bauerndichters S.D. Droshshin im Dorfe Zavidovo, das Museum des Volksdichters I.S.Nikitin in Voronesh und das Museum des beruehmten polnischen Dichters Adam Mickiewicz in Novogrudek in der Weissrussischen Sowjetrepublik. In Alagir verbrannten sie H andschriften des beruehmten Ossetischen Saengers Kosta Khetagurov.

Die deutschfaschistischen Verbrecher zerstoerten 44 000 Theaters, Klubs und die sogenannten "Roten Kulturklubs".

H0284-0070

Jetzt, mit Erlaubnis des Hohen Gerichts, moechte ich einen Dokumentarfilm vorfuehren und Dokumente, die die Echtheit dieses Filmes beglaubigen. Der Film heisst:"Zerstoerung von Kunstwerken und Museen nationaler Kultur" die von den Deutschen auf russischem Gebiet veruebt wurden. Diesen Film und die Dokumente, die die Echtheit des Filmes beglaubigen, lege ich dem Gericht als Dokument Nr. USSR 98 vor.

Dieser Film hat ausser den photografischen Aufnahmen, die in den Jahren 1941 - 1945 aufgenommen wurden, auch Aufnahmen, die im Jahre 1908 hergestellt wurden. Diese Aufnahmen zeigen das Leben und die Werke von Leo Tolstoi und ferner Bilder, wie die deutschen Eindringlinge diese Staetten der Kultur der Sowjetz vollstaendig zerstoerten.

Darf ich jetzt an die Vorfuehrung des Filmes herantreten?

VORSITZENDER: Ja, selbstverstaendlich.

(Nun folgt der Film von 16.15 - 16.30)

COLONEL RAGINSKY: Hohes Gericht. Ich muss jetzt bei einer anderen Kategorie von Verbrechern verweilen, die von den Hitlerianern begangen wurde, und zwar die Pluenderung und Zerstoerung von Kirchen, Kloestern und anderen Staetten religioeser Verehrung.

Diese Verbrechen wurden, wie die bereits beschriebenen, zum Zwecke der Pluenderung begangen, das Hauptmotiv aller Plaene der Hitler-Verschwoerer. Indem sie Kloester, Kirchen und Synagogen zerstoerten, beleidigten die Hitler-Angreifer die religioesen Gefuehle des Volkes. Diese gotteslaesterlichen Verbrechen wurden systematisch im ganzen Gebiet ausgeuebt, welches zeitweilig unter deutsche Macht kam.

Soldaten und Offiziere organisierten blutige Orgien an den Staetten der Gottesverehrung, hielten Pferde und Hunde in Kirchen, zogen sich Kirchengewaender an und stellten Schlafstellen aus Heiligenbilder her.

Ich habe nicht die Zeit, all die zahlreichen Dokumente zu verlesen, die der russischen Anklagebehoerde zur Verfuegung stehen. Ich beschraenke mich daher auf einen Auszug aus den Feststellungen des Volkskommissars fuer Auswaertige Angelegenheiten der UdSSR, V.M. Molotov, vom 27. April 1942, auf ein Memorandum der ausserordentlichen Staatskommission. Dieses wurde auf Grund der ihr zur Verfuegung stehenden Dokumente und eines Albums mit Fotographien aufgestellt. Es wurde dem Gericht als Dokument USSR-99 uebergeben.

H0284 - 0071

In den Feststellungen des Volkskommissars Molotov vom 27. April 1942, das dem Gericht bereits unter Dokument Nr. USSR 51/3 unterbreitet wurde und aus welchem ich bereits Auszuege zitiert habe -- auf Seite 321 des Dokumentenbuchs -- heisst es wie folgt:

"Die hitlerischen Okkupanten verschonen auch nicht die religioesen Gefuehle des glaeubigen Teiles der Sowjet-Bevoelkerung. Sie haben auf dem Sowjet-Territorium hunderte Kirchen niedergebrannt, ausgepluendert, in die Luft gesprengt und besudelt, darunter einige einzigartige Denkmaeler alter Kirchenbaukunst."

Ich lasse zwei Absaetze aus und zitiere:

"Der Geistliche, Amwrossi Jwanov, schreibt aus dem Dorf Jklinskoje, im Gebiet Moskau: Bevor die Deutschen kamen, war die Kirche in schoenster Ordnung. Ein deutscher Offizier gab mir den Befehl, alles aus der Kirche auszuraeumen -... Nachts trafen Truppen ein, besetzten die Kirche und fuehrten Pferde hinein ... In der Kirche begannen sie alles kurz und klein zu schlagen und Pritschen zu machen. Sie warfen alles hinaus: den Altar, die Altartueren, die Kirchenfahnen, die Tuecher mit der Grablegung Christi. Mit einem Wort, sie machten das Gotteshaus zu einer Raeuberhoehle."

Ich ueberspringe den letzten Teil auf Seite 88 und beginne auf Seite 89:

"Im Dorf Gosteschewo pluenderten die Deutschen die Kirche aus, zerbrachen die Kirchenfahnen, warfen die Buecher hinaus, raubten den Geistlichen Michael Strachow aus und verschleppten ihn in einen anderen Rayon. Im Dorf Cholm, in der Nache von Moshaisk, bestahlen und verpruegelten die Deutschen den 82 jaehrigen Geistlichen des Dorfes. Bei ihrem Rueckzug aus Moshaisk sprengten die Deutschen die Himmelfahrtskirche und die Dreifaltigkeitskirche, sowie den Dom Nikolaus des Wundertaetigen. In der Regel treiben die Deutschen, vor ihrem Abzug, einen Teil der Bevoelkerung der niedergebrannten Doerfer gerade ich die Kirchengebaeude und uebergaben die Kirchen und die darin eingesperrten Menschen den Flammen."

Ich zitiere nunmehr einen kurzen Auszug aus den dem Gericht bereits unter der Nr. USSR-312 vorgelegten Dokument:

" ... So wurde z.B. von den Deutschen im Znamensky-Dom, im Altar des noerdlichen Teiles, ein Abort fuer Soldaten eingerichtet, die im Keller des Domes untergebracht waren. In der Kirche des Propheten Elijah, an der Slavna,

H0284 - 0072

wurde ein Pferdestall eingerichtet. In Pskov wurden in den Kirchen Bogoyavleni am Zapskovie, der Kirche von Kozma und Demian, auf dem Gemiatchy-Berg, der Kirche von Constantin und Helena und auch in der Kirche des St. Johannes des Taeufers, Pferdestaelle eingerichtet."

Der unter der Nr. USSR-279 vorgelegte Bericht, der ausserordentlichen Staatskommission vom 5. April 1943, beschreibt die gotteslaesterischen Verhoehnungen, die in der Stadt Gjatsk stattfanden, wo die Kirchen von den Deutschen in Staelle und Lagerhaeuser umgewandelt wurden. In der Verkuendigungskirche richteten die Deutschen eine Schlaechterei fuer Rindvieh ein,

Im Bericht der ausserordentlichen Staatskommission ueber die "Zerstoerung von kirchlichen Haeusern" und welchen ich dem Gericht als Dokument USSR-246 vorlege, wird folgendes festgestellt: die deutsch-faschistischen Eindringlinge zerstoerten vollstaendig, oder teilweise 1670 Kirchen, 69 Kapellen, 237 roehmisch-katholische Kathedralen, 4 Moscheen, 532 Synagogen und 254 andere kirchlichen Gebaeude.

Diese Tatsachen finden Sie auch in dem bereits vorgelegten Dokument USSR-35. Ich moechte die Zeit und Aufmerksamkeit des Gerichtes nicht mit der Verlesung des ganzen Dokuments beanspruchen, ich moechte nur ein kurzes Zitat, auf Seite 90 meines Vortrages hieraus verlesen:

"Keine Geldentschaedigung, von seiten der Deutschen, kann die Zerstoerung von kirchlichen Gebaeuden, der alten historischen Denkmaeler, je wieder gutmachen, da die meisten nicht mehr wiederhergestellt werden koennen.

H0284 - 0073

Ich lasse den naechsten Teil, bis zum Ende der Seite aus, sowie die ersten vier Absaetze auf Seite 91. Ich beginne wieder mit dem letzten Absatz auf dieser Seite.

Viele alte Kirchen, Denkmaeler aus vergangenen Zeiten, wurden von den deutschen Eindringlingen in Lyelo-Russland vernichtet. In der Stadt Witebsk wurde die Kirche der Mavitaet, ein interessantes Denkmal der byelorissischen Architektur aus dem 17. Jahrhundert, zerstoert. Die hoelzernen Bogoslovskaya- und Nikolskaya-Kirche aus dem 18. Jahrhundert, wurden voellig vernichtet. Nicht wieder gutzumachender Schaden wurde der Voskresensko-Zarytonyl-Kirche zugefuegt. Sie wurde im spaeten 18. Jahrhundert, im Stil des byelorüssischen Klassizismus erbaut. Auch zerstoerten die Deutschen in der Stadt von Witebsk eine roemisch-katholische Kirche aus dem 18. Jahrhundert. In der Stadt Disna, im Bezirk von Polotsk, brannten die Deutschen eine roemisch-katholische Kirche aus dem 17. Jahrhundert nieder und pluenderten den Besitz, der sich darin befand.

Timosnel Rudolf, der deutsche Garnison-Kommandant der Stadt Roznniatov, im Bezirk von Stanislav, benuetzte drei Synagogen als Baracken und zerstoerte diese Gebaeude, nachdem er das darin befindliche Eigentum geraubt hatte.

Ich lasse den naechsten Absatz aus. Bei der Zerstoerung kirchlicher Gebaeude pluenderten und vernichteten die Deutschen das gesamte Eigentum, das sich darin befand. Eine grosse Anzahl von Kirchengewaendern, Kirchentafeln wurden von kirchlichen Gebaeuden entfernt und nach Deutschland geschafft. Das Yossifo- und Volokolamsky-Kloster wurde ausgepluendert und die alten Klostergewaender und das persoenliche Eigentum des Joseph Wolotsky, des Gruenders des Klosters, sind verschwunden.

Im Jahre 1941 stahlen die deutschen Soldaten und Offiziere aus der Staritzki-Kirche alle Weihgefaesse, Altarkreuze, Kronen und Babernakel. Die Deutschen pluenderten und nahmen mit sich den ganzen Besitz der Moschee in Doksnitz, einer Stadt im Bezirk Politzk.

Das gleiche Schicksal wurde fast allen Kirchen in den Gebieten , die von den Deutschen besetzt waren, zuteil.

Ueberall pluenderten die Deutschen griecisch-orthodoxe und roemisch-katholische Kirchen, Synagogen, Moscheen und andere kirchlichen Gebaeude. Nicht nur, dass sie pluenderten, folterten und mordeten, versuchten die Hitler-Verschwoerer auch die Glaeubigen moralisch zu demuetigen und sie ihres geistigen Reichtums zu berauben.

H0284-0074

Hohes Gericht, dies sind die dokumentarischen Beweise ueber die Verbrechen gegen die Kultur, die von Rosenberg, Frank, Goering, Ribbentrop, Keitel und den anderen Mitgliedern der Verschwoerung begangen wurden. Die Folgen der Verbrechen, die von den Angeklagten an der Kultur veruebt wurden, sind wahrlich grauenvoll.

Die Staedte und Doerfer, die von den Hitlerianern zerstoert wurden, koennen unt grossen Schwierigkeiten wieder aufgebaut werden. Es ist auch moeglich, die Fabriken und -anlagen, die von ihnen in die Luft gesprengt und verbrannt wurden, wieder herzustellen. Die Menschheit hat jedoch fuer immer die einzigartigen Kunstwerke verloren, welche die Hitlerianer in barbarischer Weise zerstoerten. Sie sind fuer immer verloren, wie das Leben jeder Millionen von Menschen verloren ist, die sie in Auschwitz und in Treblinka, in Babiy-Yar und in Kertsch ermordeten.

Indem sie ihre teuflischen Theorien aus den dunklen Zeiten der Vergangenheit wi nahmen, haben die Hunnen von Heute, mit ihrer erschreckenden Grausamkeit und ihrem Vandalismus, die schwaerzesten Seiten der Geschichte in den Schatten gestellt.

Indem sie in arroganter Weise die Zukunft der Menschheit herausforderten, haben sie die schoensten Erben der Vergangenheit mit den Fuessen getreten. Da sie selbst keine Ideale oder keinen Glauben hatten, haben sie in frevelhafter Weise Kirchen u Reliquien vernichtet. In dem beispiellosen Kampf zwischen Kultur und Erniedrigung, zwischen Zivilisation und Barbarei, haben Kultur und Zivilisation den Sieg davon getragen. Die Hitler-Verschwoerer, die von einer Weltherrschaft traeumten, von einer Vernichtung der Kultur der Slaven und anderer Voelker, sitzen jetzt auf der Anklagebank. Moegen sie ihre wohlverdiente Strafe empfangen.

VORSITZENDER: Wollen Sie bis 17.oo Uhr fortsetzen?

COLONEL RAGINSKY: Wie das Gericht wuenscht.

VORSITZENDER: Gut, sie koennen bis 17.oo Uhr fortsetzen.

COLONEL RAGINSKY: Ich moechte um einige Augenblicke bitten, um die Dokumente zu beschaffen.

VORSITZENDER: Es wuerde sich kaum lohnen, wenn Sie eine Pause benoetigen. Wir hoeren um 17.oo Uhr auf.

COLONEL RAGINSKY: Dann waere es vielleicht doch besser, wieder morgen fruch anzufa

VORSITZENDER: Damit bin ich einverstanden. Wir werden uns daher bis auf Morgen ver tagen.

(Woraufhin sich das Gericht um 17.oo Uhr bis auf 22. Februar 1946, lo.oo Uhr verta